

D.I.B. AKTUELL

Infomagazin des Deutschen Imkerbundes e. V.



Ausgabe 2|2023



TITELTHEMA
JIT 2023:
Nationales Jung
Imkernde Treffen 2023
in Rostock
S. 22

INTERVIEW
Der Präsident unterwegs:
Interview
mit D.I.B.-Präsident
Torsten Ellmann
S. 5

AUSTAUSCH
Zu Besuch im
FBI in Mayen:
Einblick in die digitale
Probenerfassung
S. 14

Naturschützer • Entdecker • Superheld

Zu den Guten gehören • Neue Welten erkunden •
Gegen eine Überzahl bestehen



DEUTSCHER
IMKERBUND E.V.

Weil wir Bienen brauchen.





Unsere Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag

08:00 – 12:00 Uhr und
13:00 – 16:00 Uhr

Freitag

08:00 – 12:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Imkerbund e.V.
Villiper Hauptstraße 3
53343 Wachtberg

Redaktion

Carmen Becker-Cholin
Bianca Duventäster

Satz & Druck

STEFFEN MEDIA GmbH
Friedland | Usedom
Mühlenstraße 72
17098 Friedland
www.steffen-media.de



ClimatePartner.com/12012-2307-1004



Diese Broschüre wurde klimaneutral auf 100 % Recyclingpapier gedruckt. Die verursachten Treibhausgasemissionen werden durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

■ EDITORIAL.....4

■ AUS DEM PRÄSIDIUM

Der Präsident unterwegs..... 5

■ IN EIGENER SACHE

Rechnungsprüfung in der
D.I.B.-Geschäftsstelle 11

Unsere Service-/Versand-
abteilung bittet dringend
um Beachtung..... 12

D.I.B. – Vertreterversammlung
mit Neuwahlen des
D.I.B.-Präsidiums 13

Einblick in die digitale
Probenerfassung 14

Stellungnahme zum
Insolvenzverfahren
der Fa. Weck 15

■ BERICHTE

Die lange Nacht der
Bienenwissenschaften 16

Weltbienentag..... 17

Tag der deutschen Imkerei 18

Bienengesundheit: Hohe
Winterverluste im Jahr 2022.... 19

■ AUS DEN REGIONEN

Bienen machen Schule 21

■ FÜR JUNGE IMKERNDE

Nationales Jung Imkernde
Treffen 2023 in Rostock 22

■ AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Imkerverband Rheinland-Pfalz /
Neustadt an der Weinstraße 28

Landesverband Westfälischer
und Lippischer Imker e. V. 30

Landesverband
Badischer Imker 31

Landesverband
Hessischer Imker e. V. 32

■ LITERATURTIPPS 33

■ INFORMATIVES 34

INHALT

Liebe Imkerinnen und Imker,

die Bienen Saison 2022/2023 ist fast beendet. Wieder analysiert jeder, was gut gelaufen ist und was jeder Einzelne in seiner Imkerei verbessern möchte. Denn nach der Saison – ist vor der Saison. Ich wünsche Ihnen, dass Sie das umsetzen können, was Sie sich vorgenommen haben.

Die Honigernte ist je nach Region unterschiedlich ausgefallen. Hier merken wir deutlich, wie abhängig wir vom Wetter sind. Die langen Trockenperioden wirken sich auf die Produktion des Nektars der verschiedenen Trachtpflanzen aus. Aber auch die angebauten Kulturen spielen eine große Rolle. Die vorhandenen Ackerfrüchte sowie die Zusammensetzung der Baumarten in den Wäldern, haben eine Bedeutung für unsere Ertragssituation, nicht nur im Süden Deutschlands. Robinie, Sommer- und Winterlinden mit ihren unterschiedlichen Blühzeitpunkten sowie Edelkastanien sind ebenso gute Trachtpflanzen, die für einen Honigertrag geeignet sind und manchen unserer Imker mit seinen Bienen zu einer Wanderung veranlasst. Die Vielfalt unserer Kulturlandschaft ermöglicht uns ein abwechslungsreiches Honigsortiment und schafft in jedem Jahr neue Bedingungen für eine Vermarktung.

Für die Vermarktung werden Gläser benötigt, welche durch die steigenden Energiepreise in der Beschaffung, bereits im letzten Jahr mit einem höheren Ansatz einkalkuliert werden mussten. Im September 2022 haben wir bei der Agrarministerkonferenz bereits auf die Bedeutung der Glasproduktion und die Auswirkungen für uns als heimische Honigerzeu-

ger hingewiesen. Nachdem wir nun von der Insolvenz der Firma Weck erfahren haben, welche mit der Produktion unserer D.I.B.-Gläser eine wichtige Stellung für uns Imkernde einnehmen, trifft uns eine weitere Unsicherheit. Bisher konnte von uns erreicht werden, dass die Produktion der Gläser weitergeht.

Unser Honig ist ein reines Naturprodukt, welchen wir in bester Qualität ernten können. Bis zur Vermarktung haben wir viele Vorschriften zu beachten, die inzwischen auch immer verstärkter kontrolliert werden. Die nachlassende Kaufkraft wirkt sich auf den Absatz des Honigs aus und es bedarf einer guten Zusammenarbeit zwischen uns Imkern, sowie einer Aufklärung unserer Kunden, um den Absatz wieder zu erhöhen.

Auf nationaler und europäischer Ebene setzen wir uns gegen gepanschten Honig ein, sind bereits im Gespräch bzw. versuchen mit weiteren Mitspielern ins Gespräch zu kommen. Das Image des Honigs steht auf dem Spiel, gemeinsam gilt es hier Stellung zu beziehen und zusammen zu agieren.

Liebe Imkerinnen und Imker, wir wünschen Ihnen nach den Monaten der Hauptsaison an Ihren Bienenvölkern, einen guten Honigabsatz, einen erholsamen Sommer und bleiben Sie und ihre Bienen gesund!

Ihr

Torsten Ellmann
D.I.B.-Präsident



Torsten Ellmann



Der Präsident unterwegs

Interview mit D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann

Hinter Präsident Torsten Ellmann liegt ein intensives und terminreiches erstes Halbjahr, welches durch personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e. V., die Organisation sowie unsere Mitarbeitenden vor neue Herausforderungen stellte. Die bestehenden Strukturen mussten neu gedacht und eine Strategie zur Neuausrichtung des Verbandes in die Wege geleitet werden.

Die Aufgaben der unbesetzten Stellen wurden auf verschiedene Schultern übertragen. Es ist unseren langjährigen Mitarbeitenden zu verdanken, dass in dieser Situation das Alltagsgeschäft reibungslos abgewickelt wird. Die Weiterentwicklung des Deutschen Imkerbundes e. V. läuft auf unterschiedlichen Ebenen. Durch die vielen Anforderungen und Veränderungen sowie der Notwendigkeit nicht nur deutschland – sondern weltweit zu agieren, sind Maßnahmen erforderlich, um den Deutschen Imkerbund e. V. für die Zukunft zu stärken.

Neben den für jede Verbandsarbeit üblichen Präsidiumssitzungen und erforderlichen Abstimmungen, standen einige bundesweite und internationale Termine auf dem Programm, über die wir hier berichten möchten:

*Am 12. Januar 2023 wurde in einer Videokonferenz mit dem **Lebensmittelverband** über die Lebensmittelrichtlinien beraten. Um welche Themengebiete ging es dort genau und warum sind wir Imker davon betroffen?*

Torsten Ellmann: In dieser Onlinesitzung mit dem Lebensmittelverband ging es um die geplante Ernährungsstrategie der Bundesregierung. Die Positionierung geht hin zu einer gesunden, zuckerreduzierten und salzärmeren Ernährung. Der Honig als Süßungsmittel soll hier eine entsprechende Rolle spielen, da er nicht nur durch die unterschiedlichen Frucht-, Traubenzucker und anderen Zuckerarten eine wertvollere Süßquelle darstellt, sondern auch eine höhere Süßkraft aufweist. Dies soll für das Bundesministerium klar herausgearbeitet werden, um auf den Wert des Honigs in unserer täglichen Ernährung hinzuweisen.

*Über die **Internationale Grüne Woche in Berlin** haben wir bereits im D.I.B. Aktuell 01/2023 ausführlich berichtet. Der Deutsche Imkerbund e. V. war hier vom 19. – 28.*

Januar 2023 mit einer großen Besetzung von Mitarbeitenden und Mitgliedern des Präsidiums präsent. Welchen Nutzen haben wir durch die Teilnahme und warum ist es so wichtig mit vielen Ansprechpartnern vor Ort zu sein?

Torsten Ellmann: Die vielen Gespräche und das persönliche Kennenlernen der unterschiedlichen politischen Akteure erleichtert uns die Arbeit. Erste Kontakte werden an unserem Messestand geknüpft und begleiten uns schließlich durch das ganze Jahr. Sie ermöglichen in manchen Situationen auch einen kürzeren Dienstweg oder eine direkte Ansprache. Diese Gespräche sind sehr wichtig, um erfolgreiche Verhandlungen führen zu können und an notwendige Informationen

zu gelangen bzw. diese weiter zu geben. Im Nachgang gab es jetzt einige Gespräche mit Fraktionen sowie mit Bundestags- und Europaabgeordneten. Da bei uns die brennenden Themen, wie die Diskussion um die Konkurrenz zwischen Wild- und Honigbienen, *Vespa velutina nigrithorax* sowie das Thema Honigverfälschungen auf der Agenda stehen, zählt hier jeder Kontakt. Auch die im Verhältnis kurzen Kennenlerngespräche mit Vertretern unterschiedlicher Verbände und Umweltorganisationen stellen für uns oft die Eintrittskarte für folgende Zusammenkünfte und Gespräche dar.

*Am 21. Januar 2023 fand eine **Sitzung des Deutschen Bauernverbandes e. V.** statt, an der Vizepräsident Spiegl teilnehmen konnte. Um welche Themen ging es in dieser Sitzung und warum ist eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bauernverband e. V. für uns so wichtig?*

Torsten Ellmann: Der Deutsche Bauernverband e. V. ist ein wichtiger Partner für uns Imker. Als Imker sind wir ein Teil der Landwirtschaft. Historisch betrachtet hatte jeder Landwirt früher mehrere Standbeine, Obst- und Ackerbau sowie Viehwirtschaft. In vielen Fällen befanden sich auch Imkereien auf den Höfen. Die Landwirtschaft hat sich ständig verändert. Die Effizienz in der Landwirtschaft ist in den letzten Jahren enorm gestiegen, denn die Betriebe müssen wirtschaftlich arbeiten. Der Bauernverband ist sehr stark aufgestellt und die politische Lobby nicht zu unterschätzen. In der Sitzung ging es um die aktuelle Situation in der Landwirtschaft. Die Auswirkungen des Strategieplanes der

Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und die Rote-Gebiete-Karten der Bundesländer. In diesen Karten werden Gebiete mit einer hohen Nitratbelastung des Grundwassers ausgewiesen, was zusätzliche Auflagen bei der landwirtschaftlichen Nutzung für die Düngung zur Folge hat. Eine ökologische Landwirtschaft soll mit neuen Rahmenrichtlinien ermöglicht werden und eine entsprechende Honorierung, bei Leistungen für die Umwelt, erfolgen. Es wurde beraten wie laufende Programme angepasst werden können, um eine Beteiligung und Zusammenarbeit mit den Landwirten zu ermöglichen.

*Mit der Mitgliederversammlung der **BeeLife in Madrid** stand vom **15. – 17. Februar** eine weitere Großveranstaltung an. Der europäische Zusammenschluss BeeLife arbeitet für eine länderübergreifende bessere Zukunft für alle Bestäuber, kämpft für eine Verbesserung des Schutzes zur Art-erhaltung und für eine bessere Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. Können Sie uns als Mitglied des Führungsgremiums und somit aus vorderster Reihe erklären, wer hinter dieser Mitgliederversammlung steckt und welches die wichtigsten Themen bei dieser Versammlung waren?*

Torsten Ellmann: Bei BeeLife handelt es sich um einen Zusammenschluss von derzeit 25 europäischen Imker-Mitgliedsverbänden. Alle haben sich zum Ziel gesetzt, die Umweltbelastung zu verringern und die Konditionen für die Zukunft der Bienen sowie der Biodiversität und uns alle zu verbessern. Bei der Mitgliederversammlung wurden die Arbeit und der Stand der europäischen Initiative „Safe the Bees and farmers“, die eine Million Unterschriften sammeln konnte, vorgestellt. Ferner wurde über den Einsatz von BeeLife zur Umgestaltung der Landwirtschaft, der Reduktion

von Pflanzenschutzmitteln zum Schutz aller Bestäuberinsekten und dem Engagement der einzelnen Mitgliedsverbände berichtet. Wir tauschten uns zur aktuellen Situation des Auftretens der *Vespa velutina* in den einzelnen Ländern aus. Die Vertreter der Länder schilderten auch die klimatische Situation in ihren Ländern und machten auf die dramatischen Veränderungen aufmerksam. Neue Parasiten dringen in die Lebensräume ein. Der Klimawandel führt dazu, dass es keine Synchronisation von Pflanzen/Tiere gibt. Ein Tipp war u. a., dass wir unsere Beuten weiß streichen sollten. Es ist Zeit zum Handeln! Bienenhaltung ist nicht nur Trend und Spaß – sie ist auch eine ökologische und ökonomische Tätigkeit. Eine neue Kommunikationsstrategie wurde vorgestellt und darüber beraten, wie der Weltbienentag mit der *Copa Cogeca* in Brüssel gefeiert werden könnte. Die Mitgliedschaft in BeeLife verschafft uns beim Umweltausschuss im Europäischen Parlament Zutritt und somit die richtigen Gesprächspartner zu verschiedenen Themen.

Am **23. Februar 2023** fand in der Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e.V. in Wachtberg eine Datenschutzschulung für alle Mitarbeitenden statt. Datenschutz wird großgeschrieben und gerade als Verband ist uns der sorgsame Umgang mit den Daten unserer Mitglieder wichtig.

Das erweiterte Präsidium tagte am **24. und 25. Februar 2023** in der **Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e.V. in Wachtberg**. Auf der Tagesordnung standen die Weiterentwicklung der Mitgliederverwaltung D.I.B.-MV und der Stand zur Überarbeitung des D.I.B.-Honigglases. Ein weiterer großer Punkt war die Vorstellung des Projektplans zur Sanierung des „Haus des Imkers“.

Besonders wertvoll ist für die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des erweiterten Präsidiums an diesen Präsenztageungen vor allen Dingen auch Zeit, um Erfahrungen auszutauschen und die Zusammenarbeit auszubauen.

Zu Beginn der Hochsaison standen bei vielen Mitgliedsverbänden die jährlichen Vertreterversammlungen mit Ehrungen und Neuwahlen an. Für Präsident Torsten Ellmann wichtige Termine, an denen es darum geht, die Arbeit und das Engagement der Imkerinnen und Imker besonders zu würdigen. Denn ohne die vielen Idealisten, die sich in ihrer Freizeit um die Erhaltung des Ökosystems vor ihrer Haustüre einsetzen, könnten die Interessen der bestäubenden Insekten gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik nicht mit dem erforderlichen Nachdruck vertreten werden. Auf dem Programm standen im März folgende Versammlungen:

- 4. März** Landesverband Mecklenburg-Vorpommern in Levitzow
- 10./11. März** Vertreterversammlung I.V. Sachsen-Anhalt, Stendal
- 17. – 19. März** Badischer Imkertag in Haslach
- 25. März** Vertreterversammlung Landesverband Thüringen, Heldrungen
- 26. März** 53. Hessischer Imkertag, Grünberg

Der März ist mit seinem vollen Terminkalender ein anstrengender Monat, trotzdem lassen Sie es sich nicht nehmen an möglichst vielen Versammlungen persönlich teilzunehmen. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Torsten Ellmann: Die Versammlungen der Mitgliedsverbände sind vor allem dahingehend wichtige Veranstaltungen, weil es mir die Möglichkeit gibt mit den Imkernden und allen Imkervertretern persönlich in den Kontakt zu kommen. Ich kann darstellen, was der D.I.B. aktuell macht und

nur so bekomme ich Statements und Rückmeldungen. Dadurch lassen sich Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft auch anders setzen oder korrigieren. Auch die Chance andere Blickwinkel und Sichtweisen aufgezeigt zu bekommen, ist bei jeder Versammlung spannend. Bei Terminüberschneidungen vertreten mich die Kollegen aus dem Präsidium. Für uns ist jede Teilnahme an solch einer Versammlung eine Möglichkeit, unseren Mitgliedern den Deutschen Imkerbund e. V. näher zu bringen. Wir sind als Vertreter für jeden einzelnen Imkernden in den unterschiedlichsten Gremien in Deutschland und Europa unterwegs – aber am Ende des Tages sind auch wir Imker, wie jeder andere auch.

An der **virtuellen Honigobleutagung am 10. März 2023** ging es um die Auswertung der Honigmarktanalysen, um die Rückstandsanalytik und um die Probleme bei der Honigvermarktung. Wichtig sind diese regelmäßigen Rücksprachen und der gemeinsame Austausch, um mit einheitlichen Aussagen in die Honigschulungen zu gehen. Einig war man sich, dass Honigschulungen mit Präsenzveranstaltungen sein müssen, um die Inhalte praxisnah vermitteln zu können. Der dazu gefasste Beschluss des erweiterten Präsidiums muss umgesetzt werden.

Bei der **Arbeitstagung zur Varroaresistenz 2023, die am 11. und 12. März 2023 am Institut für Bienenkunde und Imkerei der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim stattfand, wurde eine weitere große Herausforderung für die Imkernden in Deutschland angesprochen.**

Erstmals trafen Vertreter der Imkerverbände, Institute und in der Varroaresistenzzucht engagierte Imkernde verschiedener Organi-

sationen aufeinander, mit dem Ziel, gemeinsam Konzepte und Strategien für die behandlungsfreie Imkerei zu entwickeln. Worin sehen Sie die größte Herausforderung in der Varroaresistenz 2023?

Torsten Ellmann: Wir müssen auf jeden Fall den Weg in die Richtung zur behandlungsarmen Imkerei, im Idealfall, ohne den Einsatz von Behandlungsmitteln, beginnen. Herausfordernd sind hier allerdings die Maßnahmen, die flächendeckend nötig wären, denn der Erfolg hängt von vielen Faktoren ab. So stellt der Ausbau der Zucht, die Aus- und Weiterbildung der Imkernden, sowie die Bereitschaft der Mitglieder der Vereine, diesen Weg gemeinsam zu gehen, die wohl größten Herausforderungen dar. Die Tagung war ein guter Auftakt für eine bessere Kommunikation und ein Miteinander unter den verschiedenen Züchtergruppen, den Wissenschaftlern sowie vielen Imkernden. Die Tagung soll jährlich stattfinden und über die Fortschritte und weiteren Maßnahmen informieren.

Ein **Arbeitstag in der Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e.V.** stand am **27. März 2023** auf dem Programm. Eine Abstimmung mit den Mitarbeitenden durch die personellen Veränderungen und die Neuausrichtung des Verbandes standen an diesem Tag ganz oben auf der Prioritätenliste. Die offenen Aufgaben mussten von anderen Mitarbeitenden übernommen, eine strategische Ausrichtung der Abteilung Öffentlichkeits- und Medienarbeit besprochen werden. Auch die Vorbereitungen für die anstehende „Lange Nacht der Bienenwissenschaft“ forderte einiges an diesem Tag.

Eine **Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V. in Potsdam am 28. und 29. März 2023**

bot Wissenschaftlern aus Deutschland und den angrenzenden Nachbarländern eine Plattform für einen Informationsaustausch und die Vorstellung ihrer aktuellen Forschungsergebnisse. In Vorträgen und Präsentationen wurden Forschungsberichte aus Ökologie, Bienen- und Pflanzenschutz, Bienenprodukte, Genetik und Zucht, Physiologie und Verhalten, sowie Bienenpathologie vorgestellt und diskutiert. Erhalten die Wissenschaftler Unterstützung von Seiten des D.I.B.?

Torsten Ellmann: Die Arbeit der Wissenschaft ist wichtig für die Imkerschaft und wir sind dazu angehalten wichtige Projekte anzusprechen, den Kontakt zu den Wissenschaftlern einzufordern und zu fördern. Nach einem Beschluss des Präsidiums unterstützen wir studentische Vortragende mit einem Reisekostenzuschuss.

Der **Parlamentarische Abend des Deutschen Bauernverbands** fand am **29. März 2023** in Berlin statt. Wie erleben Sie einen solchen Abend?

Torsten Ellmann: Für uns ist es ein großer Vorteil an einem parlamentarischen Abend des Deutschen Bauernverbandes teilnehmen zu dürfen. Eine solche Veranstaltung bietet uns die Möglichkeit auf viele Politiker zu treffen, an begonnene Gespräche anzuknüpfen oder unsere Belange wieder ins Gedächtnis zu rufen. Es ist eine Plattform für den Austausch imkerlicher Belange, zu der wir als assoziierender Verband eingeladen werden. Der direkte Kontakt und die Gespräche mit- statt übereinander, schaffen Vertrauen und ermöglichen dem Gegenüber, sich in die unterschiedlichen Rollen hineinzuversetzen. Unsere Produkte müssen vermarktungsfähig sein. Hierfür ist ein gemeinsamer Auftritt gegenüber der Politik besonders wichtig, um eine zufriedenstellende Lösung für alle zu erreichen.

Die „Lange Nacht der Bienenwissenschaften“ fand am **31. März 2023** zum zweiten Mal statt und lockte viele Interessierte vor die Bildschirme. Nach dem Erfolg im letzten Jahr ist es doch ein gutes Gefühl, dass in diesem Jahr wieder so viele Imkernde bei dieser Online-Veranstaltung dabei waren – und lässt die Frage aufwerfen, wie es in Zukunft weitergeht?

Torsten Ellmann: Das Format wird auf jeden Fall weitergeführt und soll auch zukünftig im Anschluss an die Tagung der Bienenwissenschaftler stattfinden. Nach Rückmeldungen der Teilnehmer aus den Chats haben wir den Wunsch wahrgenommen, dass ein solches Format auch öfter durchgeführt werden könnte. Hier werden wir prüfen, inwieweit eine Realisierung machbar ist und Sinn macht.

Auch im April standen Besuche bei Vertreterversammlungen verschiedener Mitgliedsverbände auf dem Programm.

2. April Jahreshauptversammlung Landesverband Schleswig-Holstein

22. April Vertreterversammlung Landesverband Württemberg

Auf dem Weg zur Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e.V. legten Sie am **23. April 2023** einen Zwischenstopp beim **Besuchertag des Bieneninstituts Kirchhain** ein. Der Besucherandrang machte das ungebrochene Interesse vieler Menschen an der Bienenhaltung deutlich. Warum sind Ihrer Meinung nach gerade diese Besuchertage an Bieneninstituten für Imkernde so wichtig?

Torsten Ellmann: Der Austausch und der Kontakt zu den Mitarbeitenden der Institute ist für eine gute Zusammenarbeit und eine erfolgreiche Forschungsarbeit wichtig. Wir benötigen eine praxisnahe Forschung und diese bekommen wir durch den direkten und persönlichen Austausch.

Am **24. und 25. April 2023** standen wieder Arbeitstage mit vielen Terminen und Rücksprachen in der Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e. V. bei Ihnen auf dem Programm. Gab es einen Schwerpunkt an diesem Termin?

Torsten Ellmann: Nach den Abstimmungen mit den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle gab es an diesem Tag einen Termin an der Landesanstalt für Bienenzucht in Mayen. Dort konnten wir den Fachbereich Bienen sowie die Laboratorien des Instituts in Augenschein nehmen. Unser Interesse lag auf den Leistungen im Bereich der Honiganalytik des Instituts. Hier wurde unter anderem aufgezeigt, wie Honigproben mit Hilfe eines Programms besser erfasst werden können. Die Bieneninstitute arbeiten hier eng zusammen und für uns wäre es von Vorteil, wenn wir uns in diesen Verbund einklinken könnten. Eine Effizienzsteigerung wäre möglich.

Gemeinsam bilden die beiden Dachverbände, der Zusammenschluss der Landwirte COPA und der Zusammenschluss der landwirtschaftlichen Genossenschaften COGECA, die stärkste Interessenvertretung der europäischen Landwirtschaft. Der D.I.B. ist Mitglied der Working Party for Honey in dieser Interessenvertretung.

Der in Brüssel angesiedelte Zusammenschluss der beiden großen landwirtschaftlichen Dachorganisationen **Copa Cogeca** tagte vom **21. – 24. Mai 2023** in Brüssel. Eine Möglichkeit, wichtige Themen der Imkernden in Deutschland an entsprechenden Stellen zu platzieren. Was können Sie uns über dieses Treffen berichten?

Torsten Ellmann: Nicht nur die Änderung der Honigrichtlinie auch die Herkunftskennzeichnung für Honigmischungen waren ein großes Thema. Die Copa wurde zudem von uns aufgefordert, das Thema *Vespa velutina*



D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann im EU-Parlament in Brüssel

nigrithorax bei der Kommission zu platzieren. Wir fordern, dass alle Mitgliedstaaten die Verordnung (EU) 1143/2014 über das Management invasiver Arten mit Blick auf *Vespa velutina* rigoros umsetzen und die EU-Kommission diesbezüglich ihre Kontrollfunktion übernimmt.

Die Imkerei muss weiter gestärkt werden. Die aktuelle Situation führt in vielen Ländern dazu, dass Imker ihre Tätigkeit beenden. Dies hat massive negative Folgen für die Bestäubung.

Wir arbeiten weiter an dem Papier zum Zusammenleben von Wild- und Honigbienen.

Am **23. Mai 2023** tagte der Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI). Dieser Ausschuss gilt als wichtiger Akteur bei der Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sowie der Gestaltung von Maßnahmen der Union in den Bereichen Tiergesundheit und Tierschutz, Pflanzengesundheit, **Qualität von Agrarerzeugnissen**, Forstwirtschaft und Agroforstwirtschaft. Hier ging es explizit um die Änderung der Herkunftskennzeichnung für Honigmischungen und um die möglichen Honigverfälschungen. Der D.I.B. spricht sich für striktere Einfuhrkontrollen und im Fall von Verfälschungen, für stärkere Sanktionen aus. Die Analysemethoden für Honig müssen vergleichbar und einheitlich in der EU sein.

Bei den Zusammenkünften mit den Mitarbeitenden des **Bundes-**

ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geht es um Themen, welche alle Bürgerinnen und Bürger unmittelbar betreffen. Beim **Verbändegespräch am 6. Juni 2023** trafen die Vorsitzenden der Verbände aufeinander und setzen sich für klare Verbraucherinformationen, welche zu einer ausgewogenen und gesunden Ernährung beitragen, ein. Welche Themen standen auf der Tagesordnung und welche Verbände trafen sich bei dieser Zusammenkunft?

Torsten Ellmann: An diesem Treffen waren u. a. Vertreter der unterschiedlichen Lebensmittelverbände, Vertreter des Zuckerverbandes, des Honigverbandes, der Süßwarenindustrie, der Stärke- und Kartoffelproduktion und der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen dabei – um nur einige zu nennen. Von Seiten der Imkerschaft waren wir vom D.I.B. als einziger Verband vertreten.

Unterschiedliche Handelsfelder wurden aufgezeigt. Da gibt es zum Beispiel die multilateralen (WTO, G7, G20), die bilateralen und die unilateralen. Sorgfaltspflichten (z. B. Verbot von Produkten, die durch Zwangsarbeiter hergestellt wurden) gilt es einzuhalten und einzufordern. Die EU möchte Handel und nachhaltige Entwicklung verknüpfen. Es wurde auch über anstehende Handelsabkommen informiert.

Beim Austausch ging es uns um die Bedeutung der Kennzeichnung von Honigmischungen und der Maßnahmen zur Bekämpfung von importierten Fakehonig. Die Kontrollen an europäischen Außengrenzen müssen verstärkt und eine bundeseinheitliche Untersuchungsmethode zur Feststellung von Verfälschungen, erarbeitet werden. Wichtig war das Gespräch mit der Vertreterin des Honigverbandes und der daraus resultierende Folgetermin, in dem es um die Ausarbeitung ei-

ner Strategie zum gemeinsamen Vorgehen von Imker- und Honigverband, gegen die Honigverfälschung gehen soll.

Beim Dialog mit der Zivilgesellschaft am **12. Juni 2023** mit der **Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (DG AGRI)**, die eine Generaldirektion der Europäischen Kommission ist, ging es um die „Frühstücksrichtlinie“. Sie haben online teilgenommen. Was ist der Inhalt dieser Richtlinie und was wurde an diesem Termin besprochen?

Torsten Ellmann: Die EU-Kommission hat eine „Frühstücksrichtlinie“ erarbeitet. In dieser geht es u. a. um Brotaufstriche und Fruchtsäfte. Die Verbraucherinformation muss durch eine Kennzeichnungsänderung verbessert werden. Es wurde die aktuelle Marktsituation aus europäischer Sicht vorgestellt. Gleichzeitig wurde auch auf die Ergebnisse der Untersuchung zu Honigverfälschungen eingegangen. In Europa gibt es zur Zeit 18,4 Mio Bienenvölker. Die Zahl der Bienenvölker steigt zwar in der EU, aber die Honigproduktion steigt nicht synchron. Der Honigertrag pro Bienenvolk ist geringer, wenn man dies mit anderen Regionen vergleicht. Dies sei zu hinterfragen. Der Aufkauf von Honig ist rückläufig, weil der Absatz sinkt. Es ist eine Kaufzurückhaltung zu verzeichnen.

Hauptimporteure von Honig sind die USA, die EU und Japan. Die Einfuhrmenge in die EU stieg 2022 um 10 Prozent. Dies ist ein Rekordwert. Von Seiten der Copa Cogeca wurde angeregt, die Statistiken zu erweitern. Produktive und nichtproduktive Bienenvölker müssen unterschieden werden. Die Produktionskosten sind in Europa deutlich höher als in anderen Regionen der Welt. Dies ist ein Wettbewerbsnachteil. Gleichzeitig merkten die Vertreter der WP

Honey an, dass die inzwischen in die Jahre gekommene Honigrichtlinie ebenfalls überarbeitet werden müsse, da sie nicht mehr zeitgemäß sei. Derzeit wird eine Überarbeitung allerdings noch durch die Kommission abgelehnt. Die Working Party for Honey fordert auch die Beschäftigung mit dem Thema *Vespa velutina*.

Zurück zur Frühstücksrichtlinie. In der nächsten Runde wird es hier nun eine Anhörung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geben, da es für eine Veränderung der Zustimmung des Rates, des Parlamentes und der Kommission bedarf. Wir vom D.I.B., der Berufs und Erwerbs Imker Bund sowie der Honigverband werden unsere Sichtweisen darstellen und auf den Vorschlag der schwedischen Ratspräsidentschaft entsprechend antworten. Es soll beraten werden, welche Art der Auflistung für Herkunftsbezeichnungen am besten ist. Schlussendlich ist die Bundesregierung dafür verantwortlich, wie das Ergebnis zur Kennzeichnung ausfällt.

Eine Lösung zur Änderung muss erarbeitet werden. Wir nutzen weiterhin die Möglichkeiten über EU-Abgeordnete, Copa-Cogeca und BeeLife Einfluss auf die Änderungen zu nehmen.

Am **15. Juni 2023** stand ein Treffen des **Expertengremiums der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)** in Bonn auf dem Programm.

Torsten Ellmann: Es war mein erster Termin beim Treffen des Expertengremiums des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL), denn man suchte einen Vertreter zum Thema Bienen und ich habe mich gefreut, dass ich für dieses Gremium angefragt wurde. Nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr gab es eine Vorstellung des Jahresarbeitsprogramms 2024. Die neue



Weitere Informationen zur Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Präsidentin der BLE, Frau Dr. Büning-Fesel, war zu einem kurzen Meinungsaustausch in die Runde gekommen. Weitere Themen wie Wasser in der Landwirtschaft, Eiweißbilanz für die menschliche Ernährung und die Bekanntheit des BZL stärken wurden von uns diskutiert. Ein weiteres Treffen ist im September angedacht, um weitere Gespräche zur Zusammenarbeit, die auch auf der kommenden Grünen Woche in Berlin vertieft werden soll, zu besprechen.

*Der **Kongress „Zukunft Landwirtschaft“** war eine Fraktionsveranstaltung der CDU in Berlin und fand am **21. Juni 2023** in Berlin statt. Welche Ziele hatte dieser Kongress?*

Torsten Ellmann: Zu diesem Kongress wurden Vertreter verschiedener landwirtschaftlicher Verbände nach ihrer Meinung zur zukünftigen Ausrichtung der Landwirtschaft gefragt. Es ging darum, wie Agrarpolitik besser gestaltet werden könne und welche Methoden dazu wichtig wären. Von Seiten der CDU war es wichtig die Stimmung aufzunehmen, um zu erkennen, was von der Partei erwartet wird. Ich kann für mich sagen, dass es für uns vor allen Dingen ein wichtiger Termin war, was weiterführende Gespräche mit Entscheidungsträgern angeht. Dieser Termin ermöglichte mir vor allem an Gespräche anzuknüpfen und unsere Anliegen wieder ins Gedächtnis zu bringen.

*Am **27. Juni 2023** fand der beim **Verbandesgespräch des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** vereinbarte Termin, mit **dem Vorsitzenden des Honigverbandes** statt. Hier trafen die Interessen von Erzeugern und Vermarkter aufeinander. Können Sie uns einen kurzen Überblick über die Themen Ihres Gesprächs geben?*

Torsten Ellmann: Es war ein interessantes und gutes Gespräch, in welchem wir über den rückläufigen Absatz auf dem Honigmarkt und die wahrscheinlichen Gründe sprachen. Es wurde beobachtet, dass von Seiten der Discounter der Honigpreis dauerhaft um 15% gesenkt wurde. Honigregale werden in Ladengeschäften kleiner und das Angebot ist rückläufig. Wir waren uns einig, dass für die Qualität des Honigs geworben werden muss, um den Absatz wieder zu erhöhen. Von meiner Seite, der Seite des D.I.B. kam der Vorschlag, sich in größerer Runde mit allen betroffenen Verbänden – zu denen neben uns die Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker, der Bundesverband dunkle Biene und der Berufs und Erwerbs Imker Bund gehören – zu treffen und die verschiedenen Sichtweisen zusammenzutragen. Es ist wichtig zu kommunizieren, dass nicht jeder Honig aus dem Supermarkt schlecht ist, da dort auch regionale Imkerinnen und Imker ihren Honig zum Verkauf anbieten. Es geht darum, wieder Vertrauen zu schaffen und die positiven Seiten des Honigs in den Vordergrund zu stellen.

Der Absatz unseres heimischen Honigs muss gestärkt werden, um auch gute Aufkaufpreise zu generieren. Momentan verzeichnen wir zwar einen Rückgang des Honigkonsums in Deutschland und in der EU. Dies liegt auch an der Inflation. Durch den geringen Selbstversorgungsgrad, also der Menge, die wir in Deutschland durch unsere Imkerinnen und Imker jedes Jahr gewinnen können, sind wir allerdings trotzdem auf Importe angewiesen, um den Markt zu decken.

Wir werden uns gemeinsam gegen verfälschten Honig stark machen.

*Der **Deutsche Bauerntag** hat eine lange Tradition bei den Landwir-*

*ten. Beim **91. Bauerntag in Münster vom 27. – 29. Juni 2023** waren Sie dabei und haben die aktuellen Themen mitbekommen. Was beschäftigt die Landwirte und wo sehen Sie uns dort?*

Torsten Ellmann: Beim Bauerntag in Münster war neben mir auch die Präsidentin des Berufs und Erwerbs Imker Bund vertreten. Für uns ist es wichtig die Neuerungen der landwirtschaftlichen Verordnungen und Richtlinien mitzubekommen. So ging es unter anderem um Änderungen im Düngemittelgesetz, der Ausweisung der roten Gebiete und die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln. Die Zukunftsbauern stellen ein Zwischenergebnis ihrer bisher einjährigen Arbeit vor. Es zeigt sich, dass das Engagement in den Landesbauernverbänden sehr unterschiedlich ist. Die Junglandwirte waren hier sehr stark beteiligt.

Diskutiert wurde auch der Entwurf der EU-Kommission zur Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR). Der Bundesminister möchte sich für eine praktikable Regelung in der EU einsetzen. Das Rad muss nicht neu erfunden werden. Das Biodiversitätsstärkungsgesetz aus Baden-Württemberg ist eine sehr gute Vorlage. Einig war man sich dahingehend, dass bei entsprechender Leistung, sich für den Naturschutz einzusetzen, dieser auch honoriert werden müsste. Zudem ist ein erstes Gesetz zum Tierwohl verabschiedet. Auch die Herkunftskennzeichnung von Honig war Thema dieser Tage bei einem kurzen Austausch mit dem Bundesminister.

Ich hatte bei diesem Termin auch die Möglichkeit das Gespräch mit der Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz aus NRW wieder aufzunehmen. Hier soll es zeitnah ein weiteres Treffen geben.

Bianca Duventäster

Rechnungsprüfung in der D.I.B.-Geschäftsstelle

Am 31. Mai und 1. Juni 2023 fand im Haus des Imkers die jährliche Rechnungsprüfung statt. Zwei von der Vertreterversammlung bestellte Vertreterinnen aus den D.I.B.-Mitgliedsverbänden kamen in die D.I.B.-Geschäftsstelle nach Wachtberg-Villip, um die sachliche Rechnungsprüfung des Haushaltsjahres 2022 durchzuführen. Anke Last aus Stockelsdorf, die gelernte Imkerin und Industriekauffrau, die zwölf Jahre Vorsitzende des D.I.B.-Mitgliedverbandes LV Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. war, ist seit 2021 als Prüferin tätig. In diesem Jahr wurde sie neu von Dagmar Rademacher vom Landesverband der Imker Weser-Ems e.V. unterstützt. Sie wird für die kommenden vier Jahre als Rechnungsprüferin fungieren.

Geschäftsstellenleiterin Verena Velten und Buchhalter Achim Daniels standen beiden Rechnungsprüferinnen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Bei der Prüfung, die auf Basis des § 22 c der Satzung des Deutschen Imkerbundes über die satzungsgemäße Verwendung der Finanzmittel erfolgte, wurden von den Prüferinnen stichprobenartig 38 Belegordner, die Sachkonten, der Kassenordner, eine Übersicht über das Anlagevermögen, die Gewinn- und Verlustrechnung mit weitergehenden Erläuterungen, eine Zusammenstellung wesentlicher Über- und Unterschreitungen bei Einnahmen und Ausgaben sowie die Bilanz zum 31.12.2022 gesichtet. Wie immer wurden aufgrund der Vielzahl an Ordnern stichprobenartig nach dem Zufallsprinzip verschiedene Konten einer Prüfung unterzogen. Intensiv geprüft wurden



von links: Dagmar Rademacher, Rechnungsprüferin, Achim Daniels, Buchhaltung D.I.B. und Anke Last, Rechnungsprüferin bei der Rechnungsprüfung im Haus des Imkers in Wachtberg

Belege mit höheren Beträgen und die Zuordnung von Belegen zum Verband oder zum wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Dabei wurde eine korrekte Erfassung der Belege festgestellt.

Die Prüfer wählten, wie in den Vorjahren auch für das Jahr 2022 einzelne Sachthemen aus, die ihnen von besonderem Interesse für die Entwicklung des Deutschen Imkerbundes erschienen. Hierzu gehörten auf der Einnahmenseite die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge, Lizenzentnahmen sowie Finanzanlagen und auf der Ausgabenseite die betrieblichen Aufwendungen für einen Ausbau der Digitalisierung, die Ausgaben im Bereich des Wareneinkaufs und für die Honigkontrollen. Besonders wurden die Kosten des Deutschen Imkertages in Hamburg in Augenschein genommen.

Bei den vorgenommenen Prüfungen wurden keine Auffälligkeiten,

rechnerische Unstimmigkeiten oder unklare Zuordnungen zu den Bereichen Verband und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb festgestellt. Der in der Bilanz zum Prüfungstichtag 01.06.2023 ausgewiesene Überschuss liegt im Vergleich zum Bilanzjahr leicht unter dem des Vorjahresniveau.

Carmen Becker-Cholin

Unsere Service-/Versandabteilung bittet dringend um Beachtung

Seit November 2022 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Gewährverschlüsse für Ihren *Echten Deutschen Honig* online zu bestellen. Der Gewährverschluss ist ein wesentlicher Bestandteil der Marke *Echter Deutscher Honig*. Um den Gewährverschluss bestellen zu können, bedarf es einigen Voraussetzungen, d. h., hinter jeder einzelnen Bestellung steckt ein komplexes Kontrollsystem.

Diesen Bestellprozess digital umzusetzen war für das Projektteam keine Leichtigkeit und sehr aufwendig.

Bisher wurde der Online-Bestellservice in der Imkerschaft sehr gut angenommen, sodass wir von einem großen Erfolg sprechen können. Leider gibt es immer noch Schwierigkeiten beim Anmeldeverfahren und die Telefone in unserer Geschäftsstelle stehen nicht still, weil es zu Rückfragen bei der Registrierung kommt.

Wir möchten Ihnen eine kleine Hilfestellung zur Erst-Anmeldung geben und bitten dringend um Beachtung, damit unsere Mitarbeitenden Ihre Bestellungen zügig bearbeiten können:

Bei Ihrer ersten Bestellung im Online-Shop <https://shop.deutscherimkerbund.de/> müssen Sie sich zuerst registrieren und ein Konto anlegen. **Wichtig ist hier, die gleiche E-Mail-Adresse zu verwenden, die Sie in der Mitgliederverwaltung Ihres Landesverbandes angegeben haben.** Das System kann sonst keine Verknüpfung zu Ihren Mitgliederda-

ten herstellen und es erfolgt eine Fehlermeldung. Nach der Registrierung wird Ihnen per E-Mail ein Bestätigungslink zugesandt. Sollten Sie diesen nicht im Posteingang finden, schauen Sie bitte ebenfalls in Ihrem SPAM-Ordner nach. Mit der Bestätigung des AnmeldeLinks sind Sie als Nutzer verifiziert. Das System benötigt ca. eine Stunde, um die Daten zu verarbeiten. Nach der abgeschlossenen Registrierung können Sie sich direkt im Online-Shop unter <https://shop2.deutscherimkerbund.de/> einloggen.

Im Online-Shop gelten die gleichen Voraussetzungen wie auch bei der bisher üblichen Bestellung der Gewährverschlüsse. Diese kann nur ausgelöst werden, wenn in der Mitgliederverwaltung eine E-Mail-Adresse, die gemeldete Völkerzahl sowie der absolvierte Honigkurs hinterlegt ist. Diese Daten werden von Ihrem Imkerverein bzw. Landesverband eingepflegt. Die Mitarbeitenden des Deutschen Imkerbundes e.V. haben keinen Zugriff auf Ihre Daten und können daher keine Änderungen in der Mitgliederverwaltung vornehmen. **Bei Fehlermeldungen ist es daher erforderlich, die Aktualisierung Ihrer Mitgliederdaten über Ihren Imkerverein bzw. Landesverband vorzunehmen.**

Der Eindruck von Bildzeichen ist weiterhin möglich. Zur Prüfung und Freigabe bitten wir um vorherige Kontaktaufnahme unter warenzeichen@imkerbund.de. Wir freuen uns über jeden neuen Online-Kunden.

Carmen Becker-Cholin



D.I.B. – Vertreterversammlung mit Neuwahlen des D.I.B.-Präsidiums

Der Deutsche Imkerbund e.V. lädt alle Imkerinnen und Imker herzlich zur diesjährigen öffentlichen Vertreterversammlung nach Dresden ein. Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt ist nach vier Jahren Amtszeit die Wahl des Präsidiums.

Vorläufige Tagesordnung zur Vertreterversammlung 2023 in Dresden am Samstag, 14. Oktober 2023, 09:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr

Tagungsort:

Internationales Congress Center Dresden
Devrientstraße 10 – 12 | Ostra-Ufer 2
01067 Dresden

1. Tätigkeitsbericht 2022

- 1.1 Bericht des Präsidiums
- 1.2 Aussprache

2. Jahresabschluss 2022

- 2.1 Bilanz zum 31.12.2022
- 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2022
- 2.3 Werbefonds 2022
- 2.4 Bericht der sachlichen Prüfer

3. Aussprache und Beschlussfassung über:

- 3.1 Jahresabschluss 2022
- 3.2 Entlastung des Präsidiums
- 3.3 Haushaltsvoranschlag 2024

4. Wahlen

- 4.1 des Präsidenten
- 4.2 der Vizepräsidenten
 - 4.2.1 des ersten Vizepräsidenten
 - 4.2.2 des zweiten Vizepräsidenten
- 4.3 der (weiteren) vier Präsidiumsmitglieder
 - 4.3.1 erstes Präsidiumsmitglied
 - 4.3.2 zweites Präsidiumsmitglied
 - 4.3.3 drittes Präsidiumsmitglied
 - 4.3.4 viertes Präsidiumsmitglied

5. Anträge an die Vertreterversammlung

6. Verschiedenes

- 6.1 Vertreterversammlung 2024 in Salzkotten
- 6.2 Deutscher Imkertag 2025 in Bremen
- 6.3 Deutscher Imkertag und Wanderversammlung 2026

Anträge der Mitgliedsverbände, die in dieser Vertreterversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens einen Monat vor dieser Vertreterversammlung beim Präsidenten bzw. in der D.I.B.-Geschäftsstelle eingegangen sein. Es gelten das Datum des Poststempels oder der Eingangszeitpunkt der E-Mail. Stichtag ist der 15. September 2023.

Über die Aufnahme von Anträgen, die nach diesem Termin eingehen, entscheidet die Vertreterversammlung.



Einblick in die digitale Probenerfassung

Treffen im Dienstleistungszentrum Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen



Dr. Christoph Otten, Leiter Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen, Verena Velten, Geschäftsstellenleiterin D.I.B., Marion Hoffmann, Leitung Honiglabor D.I.B., Dr. Saskia Wöhl, Leitung Honiglabor Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen, Torsten Ellmann, D.I.B.-Präsident (Foto: Nina Hoffmann)

Bei einem Termin am 24.04.2023 hatten D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann, Geschäftsstellenleiterin Verena Velten und Marion Hoffmann, unsere Mitarbeiterin im Honiglabor des D.I.B., die Gelegenheit, sich bei einem 3-stündigen Gespräch mit Herrn Dr. Christoph Otten und Frau Dr. Saskia Wöhl über die Erfahrungen mit der Datenbank honiguntersuchung.de, welche seit 2022 vom Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen zur digitalen Probenerfassung eingesetzt wird, auszutauschen.

Die Online-Plattform honiguntersuchung.de wurde in Kooperation mit dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neudorf (LBI) und dem Softwareunternehmen Digital Bee Services entwickelt und stellt durch die Möglichkeit der Honiguntersuchung per Mausklick, sowohl für Imkereien als auch für die Prüflabore der Institute, ein tolles Angebot dar. Auf diesem Portal nutzen die In-

stitute eine Datenbank zur Erfassung aller Kundeninformationen und geprüfter Parameter, bis zur Erstellung eines Prüfbefundes. Die Imkernden erhalten die Möglichkeit auf digitalem Weg einen Auftrag zur Honiguntersuchung zu erteilen und können die Abwicklung mitverfolgen.

Neben dem Mayener Fachzentrum und dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neudorf (LBI), welches seit September 2021 den Service auf honiguntersuchung.de anbietet, steht nun auch die Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim in den Startlöchern, um sich an dieser Plattform zu beteiligen. Der Gedanke einer Datenbank für Honiguntersuchungen wurde vom D.I.B. aufgrund der nötigen Modernisierung und Digitalisierung ebenfalls seit längerem angestrebt. Eine Vernetzung mit den kooperierenden Laboren, welche den D.I.B. bei den jährlichen Honigmarktkontrollen unterstützen,

würde da einige Vorteile mit sich bringen. Die Untersuchungen beschränken sich auf die sensorische, die chemisch-physikalische Prüfung sowie die mikroskopische Prüfung, gemäß der in der Honigverordnung bzw. den D.I.B.-Qualitätsanforderungen festgelegten Kennzahlen.

Im nächsten Schritt wird mit einer Testversion in der D.I.B.-Honiguntersuchungsstelle geprüft, ob die technische Umsetzung und die Anforderungen geeignet sind, um die inhaltlichen Angaben der eingehenden Aufträge der Imkernden, auf das D.I.B.-Honigglas anzuwenden. Zudem müssen Fragen zum Datenschutz sowie juristische Einzelheiten abgeklärt werden.

Zur Erklärung:

Die Plattform honiguntersuchung.de gibt Imkernden die Möglichkeit, die Untersuchung ihrer Proben selbst in Auftrag zu geben. Dazu wählen sie ein Labor/Institut, die gewünschten Analysen und gegebenenfalls weitere Optionen aus, geben ihre Kontaktdaten an und senden den Honig ein.

Das Anlegen eines Profils in Form einer Registrierung ist dabei freigestellt. Allerdings ermöglicht ein Profil die Einsicht in den Untersuchungsstatus der Probe, sowie bereits vorliegende Teilergebnisse abzurufen. Nach beendeter Analyse und Speicherung der Kontaktdaten für zukünftige Analysen erhält man den Befund zum Download. Alternativ kann die Option als „Gast fortfahren“ gewählt werden, die Ergebnisse werden dann per E-Mail zugesendet.

Marion Hoffmann

- **Verantwortungsvolle**, unsere natürlichen Ressourcen schützende Imkerei.
- **Kompetenz** und **Erfahrung** durch ein über Generationen weitergereichtes Wissen.
- **Tradition:** Denn *Echter Deutscher Honig* ist eine der ältesten Marken auf dem Lebensmittelmarkt.
- **Regionalität** durch Direktvermarktung.
- **Rückverfolgbarkeit.**
- Streng kontrollierte Spitzen-**Qualität.**
- Erhalt der wichtigen Inhaltsstoffe des Honigs dank **kurzer Transportwege.**
- Deutsche Tracht-**Vielfalt** durch rund 20 mögliche zugelassene Sortenbezeichnungen.
- **Produktinformation** aus erster Hand direkt vom Fachmann.
- **Naturschutz** durch Bestäubung der heimischen Kultur- und Wildpflanzen.
- **Umweltschutz** durch eine qualitativ hochwertige Mehrwegverpackung.

Als Verbandsmitglied profitieren Imker vom Marken-Service:

- **hoher Bekanntheitsgrad** und **positives Produktimage**,
- verbandseigene **Markenbetreuung**, die Qualitätsstandards sicherstellt,
- **Marketing und Öffentlichkeitsarbeit** aus einer Hand,
- kompletter **Vermarktungsservice**,
- **Beratung und Schulung.**



www.deutscherimkerbund.de



Stellungnahme zum Insolvenzverfahren der Fa. Weck

Wie Sie bereits auch aus der Presse erfahren haben, befindet sich unser langjähriger Hersteller für das Imker-Honigglas in einem vorläufigen Insolvenzverfahren. Wir bemühen uns derzeit die Herstellung des Imker-Honigglases langfristig zu sichern und stehen

dazu in Kontakt mit dem Unternehmen und dem vorläufigen Insolvenzverwalter.

Aktuell wird im Juli eine größere Menge Imker-Honiggläser zur Verteilung an die Imkereifachhändler gefertigt.

Seit dem Jahr 1968 ist die Firma J. WECK GmbH u. CO KG ein zuverlässiger Partner an unserer Seite. Wir sind bemüht, die Produktion dieses hochwertigen Mehrwegglases auch zukünftig zu sichern.



Glashütte der Firma J. WECK GmbH u. CO KG

Die lange Nacht der Bienenwissenschaften

Bereits zum zweiten Mal startete am 31. März 2023 um 20:15 Uhr der Live-Stream zur wissenschaftlichen Veranstaltung – dem Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Imkerbundes e. V. und der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung – „Die lange Nacht der Bienenwissenschaft“ (DLNDB). Nach der Begrüßung durch Präsident Torsten Ellmann übernahm die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft und Leiterin des Bieneninstitut Kirchhain, Frau Dr. Marina Meixner, die Moderation.

Da im Vorfeld der DLNDB die 70. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung stattfand, blieb es spannend, welche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach drei langen Tagungstagen bereit wären, ihre brandneuen Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Frau Dr. Nicole Höcherl von der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Trisdorf startete mit einem kurzweiligen und verständlichen Vortrag zur asiatischen Hornisse „*Vespa velutina nigra*“. Thematisiert wurden die Ausbreitung und

Vermehrung sowie die Auswirkung für die Imkerei. Sie stellte die Unterschiede zwischen europäischer und asiatischer Hornisse dar und gab Tipps, welche Maßnahmen von Imkern zum Schutz ihrer Bienen vorgenommen werden können.

Vom Bieneninstitut Kirchhain übernahm Frau Dr. Anneli Brandt den zweiten Vortrag mit dem Thema „Anpassung der Imkerei an den Klimawandel – Schwerpunkt Winterbrutpause“. Sie wies auf die Auswirkungen des Klimawandels im Allgemeinen sowie auf die Naturkatastrophen in Deutschland, welche sich in der Vergangenheit bereits ereigneten und mit welchen in Zukunft gerechnet werden müsse, hin. Ebenso stellte sie die Bedeutung des Klimawandels auf die Imkerei dar. Die Brutzyklen der Bienenvölker würden durch die milderen Temperaturen durcheinander gebracht und somit die Winterruhe gestört. Dies hat schlussendlich einen Einfluss auf eine erfolgreiche Winterbehandlung und sollte von den Imkern unbedingt beobachtet werden.

Herr Dr. Ulrich Ernst von der

Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim stellte in seinem Vortrag „60%ige Ameisensäure im Test: Wirksamkeit“ aktuelle Versuche mit unterschiedlichen Verdunstungssystemen im Vergleich vor und berichtete über die derzeitigen Zulassungen von Tierarzneimitteln.

Den Abschluss der „Langen Nacht der Bienenwissenschaft“ durfte Frau Lioba Hilsmann von der Universität Würzburg einläuten. Sie berichtete über die „Auswirkungen der herkömmlichen und der innovativen Bienenhaltung auf das Verhalten von Honigbienen“ und dem Projekt VITALBIENE, in welchem mit zwei verschiedenen Betriebsweisen der Verlauf der Varroalast sowie des Honigertrages im Jahr 2022 verglichen wurden. Interessant waren auch die Ergebnisse eines Experimentes, welches das Sammelverhalten der Bienenvölker mit Hilfe eines Mini-Transponders, einem sogenannten RFID (Radio-Frequency Identification), darstellte.

Für uns ein großer Gewinn, dass sich so viele hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereit erklärten, für unsere „Lange Nacht der Bienenwissenschaften“ mit einem Vortrag zur Verfügung zu stehen und sich im Nachgang zu den jeweiligen Vorträgen auch noch die Zeit für online gestellten Rückfragen der Zuschauenden nahmen. Insgesamt konnten ca. 460 Fragen von mehr als 1.600 Zuschauenden an die Wissenschaftler zur Beantwortung weitergegeben werden.

Das positive Feedback während der Veranstaltung zeigte, dass sich das Experiment der Online-Veranstaltung im letzten Jahr zu einer Erfolgsveranstaltung entwickelt hat, welche auf Wunsch von Torsten Ellmann, zu einer festen Tradition werden soll.

Bianca Duventäster



Weltbienentag

Am 20. Mai 2023 fand bereits der **6. Weltbienentag** statt. Die Idee dieses Gedenktages an die kleinen nützlichen Tiere stammt vom slowenischen Imkerverband, der von politischer Seite durch Landwirtschaftsminister Dejan Zidan maßgeblich unterstützt wurde. Es folgten weltweite Werbekampagnen, bis im Dezember 2017 115 UN-Mitgliedsstaaten für den Weltbienentag stimmten, darunter alle EU-Staaten, die USA, Kanada, China, Russland, Indien, Brasilien und Australien. Damals noch unter D.I.B.-Präsident Peter Maske haben wir als Apimondia-Mitglied den Vorschlag Sloweniens sehr unterstützt. Slowenien schlug als Gedenktag den 20. Mai

vor, der Geburtstag von Anton Janša (*1734), er gilt als Pionier der modernen Imkerei. So wurde 2018 erstmals der 20. Mai von der Generalversammlung der Vereinten Nationen als World Bee Day ausgerufen.

Der Weltbienentag ist das Ergebnis jahrelanger Bemühungen, einen solchen wiederkehrenden Tag einzuführen, um der Bevölkerung die Bedeutung der Bienen und anderer Bestäuber ins Bewusstsein zu rufen und konkrete Aktionen zum Schutz der Insekten durchzuführen.

Dieser Tag bietet weltweit die Möglichkeit, insbesondere in der Presse wie TV, Radio und Social Media auf die Problematik der

Verschlechterung der Lebens- und Nahrungsbedingungen aller Blüten bestäubenden Insekten hinzuweisen. Aber auch viele Imkervereine nutzen diesen Tag um mit kleinen Veranstaltungen oder Ständen auf Märkten o. ä. auf den immensen Nutzen der Bienen als Bestäuber für Biodiversität und Ernährungssicherheit hinzuweisen.

In diesem Jahr haben sich wieder etliche Imkervereine dazu entschieden, den Weltbienentag zu nutzen, um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung für unsere Bienen und Echten Deutschen Honig zu gewinnen. Als Unterstützung vom D.I.B. stand ihnen vorab das kostenfreie Werbemittelpaket zum Tag der deutschen Imkerei zur Verfügung.

Carmen Becker-Cholin

Aktionstag des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e. V. am Weltbienentag auf der Landesgartenschau in Höxter

Anlässlich des Weltbienentags 2023 führte der Fachbereich Bienenweide, Natur- und Umweltschutz einen Aktionstag auf der Landesgartenschau in Höxter durch. An acht Info-Stationen waren 14 Bienenweidefachberaterinnen und -berater im Einsatz und gaben ihr Fachwissen an die Besucher weiter. Neben umfangreichem Info-Material konnten die Interessierten bienenfreundliche Pflanzen, Samenmischungen, Insektenhotels, Bienensteine, Nisthilfen für Insekten und vieles mehr bestaunen. Dieses reichhaltige Angebot wurde sehr gut angenommen. Die "5-Sterne-Wellnessoase" für Insekten sorgte zuerst für ein Schmunzeln, allerdings im Nach-



Die Beraterinnen Elke Smit und Katrin Birkenhake an ihren Info-Stationen (Foto: Norbert Pusch)



Christian Monier steht Rede und Antwort (Foto: Norbert Pusch)



Heino Rinne demonstriert den Bau von Insektentränken (Foto: Norbert Pusch)

hinein wurde der Sinn und die Ernsthaftigkeit dieser Darstellung erkannt. Bei einem Bienenweidegewinnspiel mussten die Teilnehmer von sieben Insekten die dazugehörigen Larven er-

kennen. Mit fünf richtig erkannten kam man in die Verlosung. Der erste Preis ging nach Hattingen, der zweite nach Höxter und der dritte nach Köln. Die beiden Obmänner des Fach-

bereichs, Josef Berkemeyer und Heino Rinne, zogen nach Ende des Aktionstages ein positives Fazit.

Norbert Pusch

Tag der deutschen Imkerei

Das erste Juli-Wochenende stand ganz im Zeichen der Imkerei. Unter dem Motto „Klima und Bienen schützen – Bestäubung und Erträge sichern“ feierten wir am



1. und 2. Juli den „Tag der deutschen Imkerei“. Im Jahr 2000 rief der Deutsche Imkerbund e.V. (D.I.B.) zum ersten Mal seine Mitgliedsverbände auf, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Die Idee zu diesem Imker-Wochenende entstand, weil es über Jahre in Deutschland immer weniger Imkernde gab und es an Nachwuchs mangelte. Mittlerweile beteiligen sich deutschlandweit jährlich mehrere hundert Imkervereine am „Tag der deutschen Imkerei“ mit Aktionen wie z. B. „Tag des offenen Bienenstands“ oder mit Ständen auf Märkten, Stadtfesten etc. So nutzten die Vereine dieses Aktionswochenende auch, um

die Bevölkerung auf die Wichtigkeit der Bienen für unsere Artenvielfalt und Ernährungssicherheit hinzuweisen und das Bewusstsein für den Kauf von Echtem Deutschen Honig, heimischem Honig zu schärfen.

Der Deutsche Imkerbund e.V. hatte für die Mitgliedsvereine ein attraktives Werbemittelpaket zusammengestellt. Das neue Konzept mit kostenlosem Material und portofreiem Versand wurde sehr gut angenommen. Wir freuen uns über die positive Resonanz und Teilnahme vieler Akteure an diesem Tag, so Präsident Torsten Ellmann.

Carmen Becker-Cholin



Bienengesundheit: Hohe Winterverluste im Jahr 2022

Beratung und Forschung entscheidend für die Zukunft

Seit 2006 ist das Deutsche Bienenmonitoring (DeBiMo) den Winterverlusten von Honigbienen auf der Spur und hat sich zu einer der umfangreichsten Datenerhebungen zur Bienengesundheit in Europa entwickelt. Die forschenden Institute haben ihren neuen Bericht für das Jahr 2022 vorgelegt: Die Winterverluste waren vergangenes Jahr erhöht. Hauptgrund waren der Varroa-Befall und damit einhergehende Viruserkrankungen. Ein Mix aus Forschung und individueller Beratung soll in Zukunft eine noch effektivere Varroa-Bekämpfung ermöglichen. Neben Schulungsangeboten vor Ort braucht es Daten und Wissenschaft: 65 Bienen-Projekte mit einer Fördersumme von über 16 Millionen Euro betreut die BLE derzeit für das Bundeslandwirtschaftsministerium.

Seit nunmehr 18 Jahren beproben Forschende aus sieben wissenschaftlichen Einrichtungen unter Federführung des Bieneninstituts der Universität Hohenheim in ganz Deutschland dreimal jährlich rund 1.200 Bienenvölker. Die Verluste der Monitoringvölker lagen im Winter 2021/22 im Durchschnitt bei 18,3 Prozent, schwankten aber regional zwischen 8,7 und 32,5 Prozent. Das geht aus dem aktuellen Jahresbericht 2022 des Deutschen Bienenmonitorings hervor, das die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums als Projektträger betreut. Die von der Wissenschaft ermittelten Ursachen für die zum Teil hohen Winterverluste 2021/22 waren – wie in den Vorjahren – die Folge eines Zusammenspiels mehrerer Faktoren. Eine Schlüsselrolle kommt dem Befall der Völker mit Varroa-Milben im Herbst und den damit einhergehenden Infektionen mit Viren zu. Völker, die im Winter 2021/22 starben, hatten einen höheren Varroa-Befall (9,4 Milben pro 100 Bienen) im Vergleich zu überlebenden Völkern (2,6 Milben pro

100 Bienen). Auch die Infektionsrate mit dem Flügeldeformationsvirus war in den Proben vor der Einwinterung deutlich höher als im vorangegangenen Jahr, was die höheren Verluste erklärt.

Was hilft? Beratung, individuelle Varroa-Bekämpfung und Forschung

Die am Monitoring beteiligten Bieneninstitute der Bundesländer sehen in der Varroa-Bekämpfung und der Eindämmung des Virenbefalls die essenziellen Ansätze, um Winterverluste deutlich zu reduzieren. Dabei kommt den Bieneninstituten eine Schlüsselrolle zu: Für den Wissenstransfer in die Imkerschaft vor Ort und die praxisgerechte Umsetzung über Netzwerke in der Imkerei braucht es Fortbildungsveranstaltungen, Schulungen, Vorträge, Lehrgänge und Rundschreiben. Außerdem fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) derzeit über die BLE als Projektträger 65 Bienen-Projekte mit einer Fördersumme von 16,6 Millionen Euro. Besonders hervorzuheben sind 16 Verbundprojekte, die inno-



Probenahme für das Bienenmonitoring (© Schönenberger)

vative Maßnahmen für gesunde und widerstandsfähige Bienen sowie bestäuberfreundlichen Pflanzenschutz und Pflanzenbau in Agrarräumen entwickeln. Die Vernetzung und ein gezielter Wissenstransfer werden durch die verbundübergreifende Maßnahme „Beenovation“ sichergestellt. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Datengrundlagen. Dafür arbeitet die BLE im Auftrag des BMEL im Projekt „Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften“ (MonViA) mit. Im Teilmodul genetisches Monitoring von Honigbienenvölkern wird erstmalig deutschlandweit die Vielfalt der Honigbiene erfasst. Aus diesen Daten sollen Bedingungen für die Erhaltung gefährdeter Honigbienenlinien abgeleitet werden.

Auch das Deutsche Bienenmonitoring selbst trägt zu einem besseren Wissenstransfer in die Imkerpraxis bei: Unter www.de-bimo.de gewähren beteiligte Imkereien Einblicke in ihre Arbeit. Die Seite liefert Forschungsergebnisse aus erster Hand. Wer mehr als fünfzehn Bienenvölker

hält und beim Bienenmonitoring mitmachen möchte, findet hier alle wichtigen Informationen zur Datenerhebung und Blog-Einträge von bereits aktiven Imkereien. Das Portal bietet zudem interessierten Bürgerinnen und Bürgern

Erklärungen und Hilfestellung, um die Bienengesundheit, zum Beispiel im Kampf gegen den Varroamilbenbefall, zu verbessern.

Winterverluste 2022/2023
Online-Erhebung des Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (vorläufige Ergebnisse)

Region	Meldungen [n]	eingewinterte Völker [n]	Verlustvölker [n]	Verlust ¹ [%]	Verlust ² [%]	betroffene Betriebe ³ [%]	
Deutschland	7.988	98.152	11.363	13,2	11,6	48,7%	
Baden-Württemberg	1.345	18.774	1.648	10,6	8,8	44,9%	
Freiburg	374	5.309	504	10,5	9,5	46,8%	
Karlsruhe	286	3.192	328	12,2	10,3	44,1%	
Stuttgart	405	5.735	459	9,4	8,0	42,7%	
Tübingen	261	4.231	339	10,8	8,0	46,4%	
ohne Angabe	19	307	18	8,5	5,9	47,4%	
Bayern	1.958	25.290	2.809	12,6	11,1	51,9%	
Mittelfranken	259	3.204	333	13,2	10,4	50,2%	
Niederbayern	192	2.935	299	12,9	10,2	56,8%	
Oberbayern	495	5.741	746	13,2	13,0	52,5%	
Oberfranken	238	3.217	381	12,6	11,8	51,9%	
Oberpfalz	189	2.853	275	10,9	9,6	53,4%	
Schwaben	351	4.756	549	13,8	11,5	53,0%	
Unterfranken	229	2.541	218	9,4	8,6	44,5%	
ohne Angabe	5	43	8	26,0	18,6	80,0%	
Berlin	142	1.049	190	21,8	18,1	50,0%	
Brandenburg	211	2.407	418	18,9	17,4	56,9%	
Bremen	33	313	39	15,6	12,5	45,5%	
Hamburg	106	775	94	12,3	12,1	38,7%	
Hessen	655	7.865	702	10,4	8,9	42,4%	
Darmstadt	324	4.116	410	10,4	10,0	43,2%	
Gießen	151	1.661	112	8,3	6,7	40,4%	
Kassel	169	2.012	173	12,3	8,8	43,2%	
ohne Angabe	11	76	7	10,6	9,2	36,4%	
Mecklenburg-Vorpommern	86	1.181	171	18,7	14,5	59,3%	
Niedersachsen	404	4.852	580	13,6	12,0	51,7%	
Nordrhein-Westfalen	1.215	13.607	1.806	14,5	13,3	47,9%	
Arnsberg	238	2.386	264	13,6	11,1	48,3%	
Detmold	105	1.129	153	12,8	13,6	47,6%	
Düsseldorf	318	3.619	586	17,6	16,2	52,7%	
Köln	371	4.331	527	12,2	12,2	43,9%	
Münster	159	1.819	257	16,5	14,1	47,8%	
ohne Angabe	24	323	19	12,3	5,9	45,8%	
Rheinland-Pfalz	776	9.753	928	11,5	9,5	43,4%	
Koblenz	353	3.724	346	10,7	9,5	43,1%	
Rheinhesen-Pfalz	269	3.978	389	13,2	9,8	45,9%	
Trier	150	2.006	191	10,2	9,5	40,0%	
ohne Angabe	4	45	2	3,1	4,4	25,0%	
Saarland	188	1.888	175	10,6	9,3	42,0%	
Sachsen	217	2.647	343	15,2	13,0	49,8%	
Sachsen-Anhalt	90	1.094	161	18,4	14,7	61,1%	
Schleswig-Holstein	415	4.916	1.051	21,3	21,4	59,5%	
Thüringen	141	1.707	246	12,4	14,4	53,9%	
ohne Angabe	6	34	2	10,2	5,9	33,3%	
Belgien	6	70	9	16,2	12,9	55,6%	
Luxemburg	17	81	2	9	2,5	16,7%	
Niederlande	9	70	2	1,8	16,1	58,8%	
Österreich	6	330	53	26,7	12,8	55,2%	
Schweiz	17	1.300	167	14,8	7,7	73,9%	
Sonstiges:	58	444	34	10,4	10,6	46,2%	
ohne Angabe	23	189	20	9,0	12,3	50,6%	
Gesamtergebnis	2.979	36.045	4.418	16,066	14,0	49,3%	
Gesamtergebnis Deutschland 20/21		10.492	137.145	28.643	22,4	20,9	69,5
Gesamtergebnis Deutschland 19/20		14.969	181.652	26.691	16,5	14,7	52,1
Gesamtergebnis Deutschland 18/19		14.461	183.774	25.851	15,3	13,9	51,1
Gesamtergebnis Deutschland 17/18		13.593	165.543	27.599	18,2	16,7	56,1
Gesamtergebnis Deutschland 16/17		14.534	190.142	38.410	20,6	20,2	58,8

1) gemittelt aus den prozentualen Einzelverlusten
2) berechnet aus den aufsummierten Völkerzahlen je Region
3) von Verlusten betroffene Betriebe (mindestens ein Volk tot)

www.debimo.de
Imker-Blog und
Infos für Laien



Bienen machen Schule

Gutenbergschule gewinnt Imkerausstattung und gründet Imker-AG



Landwirtschaftsminister Sven Schulze überbrachte eine komplette Imkerausstattung und übergab Schulleiter Michael Jordan und der Schule zusätzlich noch ein Präsentationsschild (Fotos: Doreen Richter, AMG)



Der Minister legt selbst mit Hand an beim Zusammenbau der Bienenbeute

Losglück an der Gutenbergschule Wolmirstedt. Im Rahmen einer Gewinnaktion der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (AMG) haben die Schülerinnen und Schüler eine Imkerei-Grundausstattung gewonnen. Die Schule hatte sich beworben und ist als eine von sechs Schulen aus dem Lostopf gezogen worden. Die Freude bei der Übergabe war groß.

Unterstützt und gefördert wird die Schulimkeraktion der AMG vom Landwirtschaftsministerium und dem Imkerverband Sachsen-

Anhalt. Mit dabei bei der Übergabe war auch Landwirtschaftsminister Sven Schulze. „Mit dem Projekt möchten wir den Imkerverband tatkräftig bei der Nachwuchsgewinnung unterstützen und zudem viel Gutes für Natur und Umwelt tun“, so der Minister. Und er kennt sich aus in Sachen Imkerei, das wurde schnell deutlich. Gemeinsam mit den Kindern hat er schon mal ein Bienenhaus aufgebaut und ein Probeschleudern durchgeführt.

Neugierig inspizierten die Kinder die neuen Ausrüstungsgegen-

stände. „Mit den Beuten, Zargen, der Honigschleuder und der Schutzausrüstung können wir nun richtig professionell arbeiten“, freut sich Schulleiter Michael Jordan. Jessica Preiß, hatte die Schule angemeldet und ihr Kollege Aleksandor Kovacevic wird zukünftig die Imker-AG betreuen und die Kinder fachkundig anleiten. Da scheint die Aussicht auf die erste eigene Honigernte nicht fern: „Wann können wir unseren ersten Honig probieren?“, war in der Runde der Kinder zu hören. „Wenn alles klappt, schon im August“, gab Preiß Auskunft.

Auch die Pädagogen freuen sich über den Gewinn: „Die Themen Bienen und Honig sind Bestandteil unseres Lehrplanes. Darum ist der Aufbau einer Schulimkerei für uns eine gute Gelegenheit, theoretisches Wissen aus dem Unterricht mit einer praktischen Tätigkeit zu verknüpfen“, so Schulleiter Jordan. Im Rahmen einer neuen Imker-AG werden die Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit ihren Schützlingen lernen. Ein geeigneter Platz ist bereits gefunden. Jetzt muss nur noch aufgebaut werden, und die Bienen können ihr neues Zuhause beziehen.

„Mit unserem Projekt wollen wir Kinder für die Themen Bienen, Natur und Honig begeistern. Und vielleicht wird aus dem einen oder anderen Schulimker später einmal ein engagierter Hobby- oder Berufsimker“, sagt Wolfgang Zahn, Projektmanager der AMG, der die Aktion betreut. Ein ebenfalls neues Schild macht nun die „Imkerschule“ für alle erkennbar.

Wolfgang Zahn, AMG

Nationales Jung Imkernde Treffen 2023 in Rostock



Das Interesse Bienen zu halten ist weiterhin groß und so freut sich der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.) mit seinen derzeit ca. 138.500 Mitgliedern über einen ständigen Zuwachs an Mitgliedern. Die 19 Mitgliedsverbände und ihre Imkervereine leisten eine enorme ehrenamtliche Arbeit in der Ausbildung der Neuimker, welche meist 40 bis 60 Jahre alt sind. Die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen stellt im Ablauf und in der Organisation eine besondere Herausforderung dar. Daher ist es ein schöner Trend, dass in Schulen immer mehr Imker AG's zum festen Bestandteil des Bildungsangebotes werden. Zudem öffnen viele Imkernde für alle Interessierten Bienenbesucher ihre Bienenstöcke und investieren Zeit zur Aufklärung der Bevölkerung an Märkten oder sonstigen Veranstaltungen. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, die Bedeutung der Bienen für das Ökosystem an möglichst viele Menschen zu vermitteln. Denn das erworbene Wissen trägt dazu bei, dass vor allem geschulte junge Menschen später Blüten bestäubende Insekten fördern oder selbst Bienen halten.

Wichtiger Bestandteil für die Jugendarbeit des D.I.B. ist seit 10 Jahren die Ausrichtung des nationalen **Jung Imkernde Treffens (JIT)**, an denen sich jeweils ein Team aus den 19 Mitgliedsverbänden des D.I.B. beteiligen kann. In diesem Jahr fand die Veranstaltung vom 12. bis 14. Mai auf Einladung des Landesverbandes der Imker Mecklenburg-Vorpommern e. V. im Zoo Rostock statt.

„Bei diesen Treffen geht es uns in erster Linie um das Kennenlernen, Vernetzen, das Austauschen und vor allem das Miteinander

der Jugendlichen“, betont Präsident Torsten Ellmann. „Daneben soll natürlich das bereits Erlernte angewendet werden.

30 Jugendliche aus unseren Mitgliedsverbänden Baden, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe nahmen am Wettbewerb teil. Als Schiedsrichter fungierten die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer des gastgebenden Landesverbandes und Mitarbeiter des LIB in Hohen Neuendorf.

Bei optimalen Bedingungen fand in der wunderschönen Location auf dem Gelände des Rostocker Zoos der Teamwettbewerb bei strahlendem Sonnenschein statt. An neun praktischen Stationen sowie in einem Theorietest konnten die Teams, bestehend aus jeweils drei Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren, ihr Wissen unter Beweis stellen.

Mit dem ersten Platz beim JIT 2023 qualifizierte sich das Team des Imkerverbandes Rheinland e. V. für die Teilnahme am 12. Internationalen Jungimkertreffen IMYB, das vom 3. bis 7. Juli 2023 in Slowenien stattfindet. Wir gratulieren dem Siegerteam vom IV Rheinland e. V. Dana Gronau, Arne Geschke und David Schwabke sowie der Betreuerin Fiona Fleßer.

Platz II belegte das Team des LV Sachsen e. V. und mit nur einem Punkt Abstand wurde das Team des LV Hessen e. V. Dritter.

Wir danken allen Jugendlichen und ihren Betreuern für die Teilnahme. Unser besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Imker Mecklenburg-Vorpommern e. V., Carsten Fischer, mit seinem Team für die hervorragende Organisation und dem Zoo Rostock für den außergewöhnlich schönen Veranstaltungsort. Ein großer Dank gilt auch unseren Schiedsrichtern, die mit sehr viel pädagogischen Feingefühl und großem Engagement die Jugendlichen durch den Wettbewerb geführt haben. Insbesondere möchte Präsident Torsten Ellmann auch den Mitarbeitenden aus der D.I.B.-Geschäftsstelle für die Organisation und die viele Arbeit rund um das JIT danken. Was wäre eine Veranstaltung ohne gutes Essen und Getränke, vielen Dank an den Sponsor, der sich um das leibliche Wohl gekümmert hat.

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Dr. Till Backhaus, dem Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Es war eine fantastische und spannende Veranstaltung mit tollen Erlebnissen und sehr viel Spaß. Wir freuen uns bereits jetzt schon auf das nächste Jung Imkernde Treffen, welches wir vom 07. bis 09. Juni 2024 zusammen mit dem Landesverband Saarländischer Imker ausrichten werden, so Präsident Torsten Ellmann.

Verena Velten



JIT 23



Mit ihrem Sieg hat sich das Team des Imkerverbandes Rheinland e. V. drei Tickets nach Slowenien zum diesjährigen Internationalen Jungimkertreffen IMYB erkämpft.







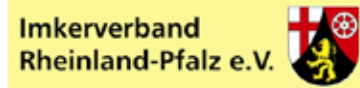


Imkerverband Rheinland-Pfalz / Neustadt an der Weinstraße

Treffen Zuchtgruppe

Am 22. April 2023 trafen sich rund 35 Teilnehmende aus dem gesamten Verbandsgebiet des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz e.V. sowie einigen Nachbarverbänden im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum in Neustadt an der Weinstraße. Das Treffen der Zuchtgruppe des Imkerverbandes war geprägt von wichtigen Diskussionen und Planungen für die kommenden Jahre. Die Teilnehmenden bestätigten nochmals die Wichtigkeit der anstehenden Arbeiten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt Varroatoleranz 2033. Die Zucht von varroatoleranten Bienen, die Festigung der Genetik in der Population sowie die Verteilung dieser Genetik unter der Imkerschaft ist ein wichtiger Schwerpunkt in den kommenden Jahren und erfordert die Zusammenarbeit aller Imkerverbände. Ein wichtiger Diskussionspunkt des Treffens war die Errichtung von Toleranzzuchtbelegstellen. Die Teilnehmenden diskutierten verschiedene Möglichkeiten, be-

stehende Reinzuchtbelegstellen, nach der letzten Beschickung, in Toleranzzuchtbelegstellen umzuwandeln. Zusätzlich zur künstlichen Besamung von Königinnen könnte dies die Anzahl der zu Verfügung stehenden Königinnen für die Selektion stark erhöhen. Um die Resultate der Zucharbeit bewerten zu können, wurde auch die Einrichtung von Leistungsprüfständen besprochen und geplant. Die Leistungsprüfstände spielen eine zentrale Rolle bei der Bewertung der züchterischen Arbeiten, der Selektion der Mutter- und Drohnenvölker für die nächste Saison sowie für die Verbreitung der Genetik innerhalb der Imkerschaft im Land. Die Teilnehmenden des Treffens waren sich einig, dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Imkerverbänden in Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung ist. Vertreter des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz e.V., des Landesverbandes der Rheinland-Pfälzischen Buckfastimker e.V., des Verbandes der Dunklen Biene Rheinland-Pfalz e.V. sowie Züchter der Arbeitsgemeinschaft



Toleranzzucht (AGT) waren unter den Teilnehmenden vertreten und brachten wertvolle Erfahrungen, Erkenntnisse und konstruktive Beiträge in die Diskussion ein. Insgesamt war das Treffen ein wichtiger Schritt, um die Fortschritte bei der Zucht von varroatoleranten Bienen und anderen Themen zu diskutieren und gemeinsam diese Herausforderung zu planen und durchzuführen. Die Teilnehmenden vereinbarten, regelmäßig weitere Treffen abzuhalten, um die Zusammenarbeit zu stärken und die Ziele des Projekts Varroatoleranz 2033 zu erreichen. Die Zukunft der Imkerei in Rheinland-Pfalz sieht vielversprechend aus, dank der engagierten Arbeit und Zusammenarbeit der Imkerverbände und Züchter.

Auf Einladung des Zuchtobmanns des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Klaus Steinhilber, hat Ralf Alles vom Verband der Buckfastimker-Süd e.V. den langen



Weg von Esslingen nach Neustadt gefunden. In einem ausführlichen und fesselnden Vortrag hat Ralf Alles seine Betriebsweise auf Dadant sowie die Zucht im Mini Plus System vorgestellt. Mehr als 50 interessierte Imkerinnen und Imker konnten aus erster Hand erfahren, wie und mit welchen Hilfsmitteln Herr Alles seine Königinnen im Spätsommer sowie

über Winter käfigt und welche Auswirkungen dies auf die Vitalität, den Futterverbrauch als auch die Frühjahresentwicklung seiner Völker hat. Herr Alles hat viele Einblicke in seine Betriebsweise gegeben und auch die ein oder andere Anekdote aus seiner langjährigen imkerlichen Praxis geteilt. Die Teilnehmenden waren voll des Lobes und haben einige

Anregungen und wertvolle Erkenntnisse an diesem Nachmittag gewonnen. Der Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V. bedankt sich vielmals bei Herrn Alles für seinen packenden Vortrag sowie bei den Teilnehmenden für das zahlreiche Erscheinen.

Martin Frank

Ausbildung zu Wespen- und Hornissenberater

Imker werden zu Wespen- und Hornissenberatern ausgebildet und helfen zukünftig unserer bedrohten Insektenwelt zu überleben.

Am 15. und 16. April trafen sich 18 erfahrene Imker in Neustadt für eine Ausbildung zum Wespen- und Hornissenberater, einem Bildungsangebot des Fachzentrums Bienen und Imkerei in Mayen und des Rheinlandpfälzischen Imkerverbands im DLR Neustadt.

„Diese Ausbildung ist wichtig und notwendig, denn gerade wir Imker sind auf eine gesunde Natur im Gleichgewicht angewiesen“, so Andreas Presuhn, Obmann für Bienengesundheit, „und dazu zählen neben den Bienen und Wildbienen eben auch Wespen und Hornissen, deren Image leider nicht so gut ist. Wir Imker müssen dies ändern. Wir sehen so gut wie immer zuerst, wenn die Insektenwelt im Ökosystem leidet, und meist sind die Gründe wesentlich komplexer, als man annimmt. Dazu gehört es auch, dass wir Wespen und Hornissen schützen, ihre Rolle verstehen, denn diese haben neben Wildbienen einen schweren Stand in unserer ausgeräumten Agrarlandschaft.“

Gleich am ersten Tag ging es mit einem vom Rheinland-Pfälzischen Imkerverband angemieteten Hubsteiger in 12 Meter Höhe. „Die zukünftigen Berater konnten so ihre Höhentauglichkeit testen und gleichzeitig die Funktions-



weise kennenlernen. Um auf die Bekämpfung der invasiven asiatischen Hornisse in RLP vorbereitet zu sein, wird es immer wichtiger, sich mit den Maßnahmen zur Bekämpfung auszukennen. Man ist sich einig, dass die Bekämpfung unbedingt notwendig ist, denn neben Schäden an Bienen und der Natur hat diese eingeschleppte Art das Potenzial unseren heimischen Obst- und Weinbau noch mehr zu schädigen, wie es die Kirschessigfliege jetzt schon tut“, so Thomas Hock, 1. Vorsitzender des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz.

Am Sonntag widmete sich die Gruppe dann unter Reiner Jan's profunder Leitung den geschützten heimischen Arten und deren Bedürfnissen. „Oftmals sind Umsiedelungen nicht notwendig, wenn man verängstigten Leuten die Bedürfnisse und das Verhal-

ten der Tiere erklärt. Gerade in Bereichen, in denen es z. B. viele Fliegen oder Pferdebremsen gibt, bringt ein Hornissenvolk eine Erleichterung. Ich habe Leute, die dann auch gerne einen Platz für ein Hornissenvolk zur Verfügung stellen.“

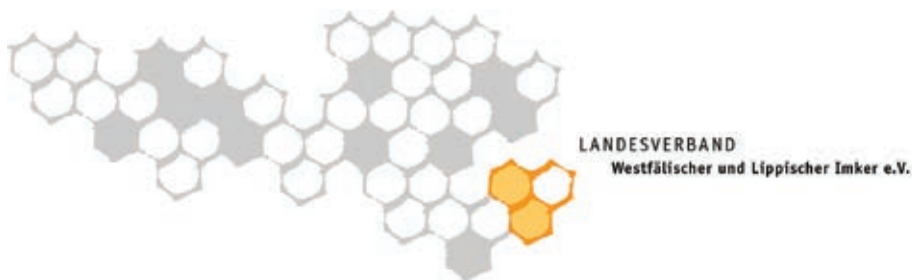
Sonntagnachmittag war der theoretische Teil abgeschlossen und die frischgebackenen Berater wurden in ihr neues Tätigkeitsfeld entlassen.

Bei Sorgen oder Probleme mit einem Wespen- oder Hornissennest wenden Sie sich an ihre zuständige Naturschutzbehörde oder den Imkerverein vor Ort. Dort wird man Ihnen den Kontakt zu einer sachkundigen Person vermitteln. Manipulation am Nest sollten Sie selbst, schon aus Eigenschutz, unterlassen.

Andreas Presuhn

Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

Vertreterversammlung des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e. V.



Zur diesjährigen Vertreterversammlung am 25.03.2023 hatte der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. die Delegierten nach Haus Düsse eingeladen. Von 159 möglichen Delegierten waren 114 der Einladung gefolgt. Dr. Thomas Klüner, Vorsitzender des Landesverbandes, bedankte sich bei den Delegierten für ihr Kommen und gedachte anschließend der verstorbenen Imkerinnen und Imker des vergangenen Jahres. Zu den Jahresberichten des Vorsitzenden und der Fachbereiche wurden vereinzelt Fragen gestellt, die zur Zufriedenheit der Delegierten beantwortet werden konnten.

Der Tagesordnungspunkt 3, die Vermögensrechnung des Landesverbandes, erforderte zu einigen Angaben Erläuterungen, die alle verständlich erklärt wurden. Dabei ging es in erster Linie um die seit Corona ständig sinkenden Haushaltsüberschüsse und die Entwicklung der EU-Mittel. Von den Kassenprüfern wurde eine einwandfreie Kassenführung bestätigt, so dass die Entlastung beantragt wurde. Der Vorstand wurde mit 107 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen und 3 Enthaltungen entlastet. Die anschließenden Wahlen ergaben folgende Ergebnisse:

2. Beisitzer:

Uwe Kasperski, Dortmund
Obmann für Honigvermarktung: Max Clemens Jungeblodt, Lippstadt
stellvertretender Obmann für Bienengesundheit: Thomas Busch, Soest
Kassenprüfer: Friedrich Hettinga, KIV Soest

Unter dem Tagesordnungspunkt „Anträge“ waren von Seiten des Fachausschusses Bienengesundheit 2 Anträge eingegangen. Da zum Zeitpunkt der Versammlung noch keine EU-Mittel zur Verfügung standen, hatte der Fachausschuss die Finanzierung der bevorstehenden BSV-Ausbildung aus Haushaltsmitteln beantragt. Hierzu gab es einigen Diskussionsbedarf unter den Delegierten mit sehr unterschiedlichen Auffassungen. Dem Antrag wurde in der anschließenden Abstimmung mit 63 Stimmen zugestimmt, 42 Delegierte stimmten dagegen.



(Foto: Norbert Pusch)

In einem zweiten Antrag sollte über die Finanzierung der Beratung am Bienenstand im Rahmen des Projektes Bienengesundheit abgestimmt werden. Zur Durchführung der Maßnahmen sollten die Mittel aus dem Haushalt des Landesverbandes zur Verfügung gestellt werden. Auch hier gingen die Meinungen sehr weit auseinander. Zu guter Letzt stimmten 51 der Delegierten gegen den Antrag, 44 hatten zugestimmt.

Darauf folgte ein Initiativantrag des Vorstandes des Landesver-

bandes Westfälischer und Lip-pischer Imker e.V. Da diesem zugestimmt wurde, wird das Monitoring-Projekt „Amerikanische Faulbrut 2023“ seit dem 01.04.2023 im Landesverband durchgeführt. Als Aufwandsentschädigung erhalten die Bienen-sachverständigen jeweils 15 Euro für jede Futterkranzprobe, welche im Rahmen des Monitoring-Projektes „Amerikanische Faulbrut 2023“ gezogen wird.

Der Start des Projektes „Standun-tersuchung und Beratung der Im-

ker am Bienenstand hinsichtlich der Varroose und der mit ihr ver-bundenen Sekundärerkrankun-gen“ wird weiterhin verschoben. Zum Schluss der Vertreterver-sammlung wurde beschlossen, dass die Vertreterversammlung 2024 am 20.04.2024 an gleicher Stelle stattfinden soll. Dr. Klü-ner bedankte sich bei den De-legierten und wünschte eine gute Heimfahrt und ein erfolgreiches Bienenjahr.

Norbert Pusch

Landesverband Badischer Imker e. V.

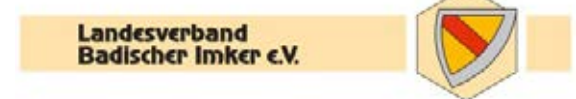
Vertreterversammlung und Imkertag

Neuwahlen und ein Führungs-wechsel in der Verbandsleitung, standen auf der Tagesordnung der Vertreterversammlung am 18. März 2023 in Haslach im Kinzig-tal. Nach achtjähriger Präsidentschaft stand Klaus Schmieder nicht mehr zur Wiederwahl und somit wurde ein Abschied gefei-ert, dem 40 Ehrengäste beiwoh-nen wollten. Unter den Ehrengäs-ten konnten an beiden Tagen der Veranstaltung, neben dem Präsi-denten des Deutschen Imkerbun-des, auch die Vorsitzenden der benachbarten Landesverbände Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern sowie Württemberg begrüßt wer-den – ein Zeichen der guten Zu-sammenarbeit und Vernetzung über die Landesgrenzen hinweg. Von 134 Mitgliedsvereinen hatten 107 ihre Vertreter geschickt. Da für die Neuwahlen jeweils eine Bewerbung vorlag, gingen die-se sehr rasch vonstatten. Neuer Präsident des Landesverbandes Badischer Imker wurde Norbert Uttner, bisheriger Vorsitzender des Kreises Lörrach. Neu in das Amt der Schriftführerin wurde Sabine Stiliz (IV Müllheim) ge-

wählt. Als Kreisvertreter im en-geren Vorstand rückten Rudolf Nagel (Enzkreis und Pforzheim) und Martin Homburger (Breis-gau-Hochschwarzwald und Frei-burg) nach. Martin Schröpel (IV Konstanz) folgt Rudolf Weller als Kassenprüfer und Hermann Kleinschmidt, vormals Schrift-führer, ins Ehrengericht nach. Die übrigen Vorstandsmitglieder wur-den wiedergewählt.

Am Nachmittag stand die Imker-fortbildung auf dem Programm. Dr. Kirsten Traynor stellte sich als neue Leiterin der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim vor. Sie gab Einbli-cke in die aktuelle Forschungs-arbeit ihres Institutes und stellt das Deutsche Bienenmonitoring einer ähnlich gearteten amerika-nischen Arbeit gegenüber. Über-raschend war dabei, dass sich die Verhältnisse für unsere Bienen in vielen Belangen wesentlich posi-tiver darstellten als für die Bienen der USA.

Der am Sonntag stattfindende Imkertag stand im Zeichen der Honigprämierung mit Fach-vorträgen von Frau Dr. Annette



Schroeder und Obfrau für Honig und Honigvermarktung Petra Miersch. Thematisiert wurden von beiden die Informationen zum Prämierungsverfahren und Tipps für zukünftige Einsendun-gen, um Ausschlüsse und Fehler zu vermeiden. Insgesamt konn-ten 4 Bronze-, 31 Silber- und 167 Goldmedaillen vergeben werden. Im Anschluss an die Ehrungen regte der Vortrag „Quo vadis D.I.B. – wohin geht deine Ent-wicklung?“ von Präsident Torsten Ellmann zum Nachdenken an. Denn die Entwicklungen in der Umwelt, dem weltweiten Geschehen und der Imkerei ma-chen eine Präsenz im politischen Umfeld von Berlin und Brüssel immer wichtiger, um die Forde-rungen für Imkernde in Deutsch-land durchsetzen zu können. Man kämpfe um die Anerkennung der Biene als Wirtschaftsfaktor und die Bestäubungsleistung müsse honoriert werden. Wünschens-wert sei die zukünftige Reduktion der Varroazide durch die Verbrei-

tung varroaresistenter Bienen bis 2033, erreicht werden könne dies aber nur durch eine gemeinsame Vorgehensweise und Strategie. Er wies darauf hin, dass der Zusammenhalt der Imkerinnen und Imker in Deutschland wichtiger denn je sei, um mit den vielen Anforderungen und Problemen

die Ziele zu erreichen, die jedem Einzelnen wichtig wären. Hierfür bedarf es dem Stolz auf die eigene Honigmarke, und dessen Wert müsse jedem Imkernden bewusst sein. Am Nachmittag lieferte Dr. Manuel Tritschler mit seinem Vortrag aktuelle Informationen und einen Überblick auf die Arbeiten

zum Thema Bienengesundheit am CVUA in Freiburg. Vizepräsident Klaus Albiez schloss nach einem kurzen Vortrag über einen Trachtausblick in diesem Jahr die Versammlung.

Bianca Duventäster

Landesverband Hessischer Imker e. V.

Regentschaft der Hessischen Honigkönigin Kathrin I. verlängert



Der Landesverband Hessischer Imker feierte seinen 60. Geburtstag und lud am Sonntag, 26. März 2023 zum 53. Hessischen Imkertag in der Gallushalle in Grünberg ein. Neben zahlreichen Fachvorträgen wurde das Programm durch eine Verkaufsausstellung von Imkergeräten abgerundet. Auf diesem für uns alle besonderen Imkertag hat vor allem Kathrin Dippel ein Stück Vereinsgeschichte geschrieben“, führt der 1. Vorsitzende des Imkervereins Kirchhain, Werner Gemmecker aus. „Der Imkerverein Kirchhain

und Umgebung ist mächtig stolz darauf, dass man mit Kathrin Dippel eine Jungimkerin in den eigenen Reihen hat, die zwar erst seit ein paar Jahren imkert, aber bereits im geschäftsführenden Vorstand als Kassiererin aktiv ist und sich nun für eine weitere Amtszeit als Hessische Honigkönigin zur Verfügung gestellt hat.“ Auch die wieder gewählte Hessische Honigkönigin Kathrin I. ist sichtlich gerührt: „Ich freue mich über die 2. Amtsperiode als Hessische Honigkönigin und somit den hessischen Honig und besonders die heimische Imkerei repräsentieren zu dürfen. Für mich ist es

eine große Ehre, dass ich dieses Amt ein weiteres Jahr ausüben darf, um auf die Wichtigkeit von Bienen für unser Leben aufmerksam zu machen und Menschen dazu zu bewegen, wieder mehr insektenfreundlichere Umgebungen zu schaffen. Nur mit unseren heimischen Bienen können wir die Artenvielfalt und Schönheit unserer hessischen Heimat erhalten.“

Damit vertritt und repräsentiert auch sie als Honigkönigin Kathrin I. den Landesverband Hessischer Imker mit seinen ca. 12.000 Imkerinnen und Imkern und deren ca. 68.000 Bienenvölkern. Der Kirchhainer Imkerverein zählt zu den ältesten Vereinen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und zeichnet sich nicht nur durch das „Imkern auf Probe“ als jung und offen aus. „Wir lassen keinen allein,“ so der 1. Vorsitzende Werner Gemmecker. „Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche der Bienenhaltung und können über unsere Imkerpaten Interessierte für unser Hobby begeistern.“ Die Imkerinnen und Imker vom Imkerverein Kirchhain wünschen der Hessischen Honigkönigin Kathrin I. weiterhin viel Freunde bei ihrer Tätigkeit!

Norbert Morneweg

von links:
Torsten Ellmann
(Präsident
Deutscher Imker-
bund), Oliver Lenz
(1. Vorsitzender
Landesverband
Hessischer Imker),
Hessische Honig-
königin Kathrin I.,
Werner Gemmecker
(1. Vorsitzender
Imkerverein
Kirchhain) und
Samuel Krutzky
(1. Vorsitzender
Imkerverein
Grünberg)



Der klimafreundliche Garten: So geht's!

Ein Praxishandbuch von Heike Boomgaarden und Werner Ollig



Zum Klimaschutz beitragen und gleichzeitig Körper, Geist und Seele in Einklang bringen – dazu reicht ein Garten. Der heimische Garten hat für den Mensch meditativen Charakter und bietet Insekten, Vögeln und Kleinsäugetern wichtigen Lebensraum, der in der heutigen Zeit leider rar geworden ist.

Unterstützt von 35 Gärtnerkolleginnen und -kollegen haben die Gartenprofis Heike Boomgaarden und Werner Ollig ein Buch geschaffen mit vielen grundlegenden Informationen und praktischen Tipps für einen Naturgarten. So wie man das Buch aufschlägt, fallen einem viele Überschriften wie „Gärtnern = sinnstiftende Tätigkeiten“ | „Gärtnern hält jung und macht glücklich“ | „Das Fitnessprogramm im eigenen Garten“ | „Garten-erde enthält Antidepressivum“. Da packt einen doch die Lust am Weiterlesen und vor allem am Gärtnern. Holen Sie sich Anregungen, wie Sie Ihren Garten naturnah und klimafreundlich umgestalten, lesen Sie über die

Bodenbeschaffenheiten und ihre Bewohner. Holen Sie sich Tipps vom Kräuter pflanzen bis hin zum Baum richtig pflanzen. Lernen Sie etwas über das neue Wassermanagement im Garten und wie Sie ihre Pflanzen natürlich schützen. Wunderschöne Bilder untermauern dieses Werk mit dem vielfältigen Wissen und den Sichtweisen verschiedener Menschen. Mit Hilfe dieses Buches machen Sie aus Ihrem Garten einen Naturgarten zum Erhalt der Artenvielfalt und tun gleichzeitig etwas für Ihr Wohlbefinden.

Erschienen 2023 im Quelle & Meyer Verlag (ISBN: 978-3-494-01944-4) können Sie dieses Buch für 24,95 € kaufen.

Carmen Becker-Cholin

Nisthilfen – für Vögel und andere heimische Tiere

Das umfassende Praxisbuch für artgerechte Konzepte



Nisthilfen sind künstlich geschaffene Brutplätze für bestimmte wildlebende Tierarten wie Insekten, Vögel, Kleinsäugetiere wie z.B. Igel, Siebenschläfer, Fledermäuse oder heimische Reptilien und Amphibien. Die Autoren, der promovierte Biologe Dr. Klaus Ri-

chard und Diplom-Agraringenieur Martin Hormann beschreiben in ihrem Praxisbuch die Möglichkeiten und Grenzen des Artenschutzes durch künstliche Nisthilfen. Die dritte Auflage dieses Buches wurde komplett überarbeitet und mit neuen Kapiteln ergänzt. Neben Bauanleitungen von Nisthilfen und Tipps, wo man sie sinnvoll anbringt, wird auch auf die Gefahren von Nesträubern wie z. B. Waschbären aufmerksam gemacht und erklärt, wie man durch Baummanschetten verhindert, dass Waschbären zum Nest hochsteigen. Wie alle Wildtierarten haben natürlich auch unsere Wildbienen ein Recht auf Wohnraum und Nistplätze. Jedes Tier sowie jedes Insekt hat seine Daseinsberechtigung, z. B. die nicht so geliebten Wespen und Hornissen besetzen Stellen in unserem ökologischen Netz. Jeder Ausfall führt dazu, dass das Netz, das alle hält, löchriger und brüchiger wird. Hier müssen wir gegensteuern und unseren Beitrag leisten, um unser Ökosystem zu schützen. Die Autoren geben Ihnen Tipps, wie Sie ein Insektenhotel oder einen Hummelkasten bauen und informieren Sie über praktische Hilfsmaßnahmen und Verhaltensregeln, was zu tun ist, wenn Wespen in der Nähe sind.

Dieses Praxisbuch mit seinen wunderschönen Tieraufnahmen und Skizzen von Bauanleitungen ist erschienen im AULA Verlag (ISBN 978-3-89104-852-8) und für 29,95 € zu haben.

Carmen Becker-Cholin

Thymian liebt Honig

Mein gesundes Jahr mit Heilpflanzen und Bienenkraft



Die Autorin dieses gelungenen Buches über Heilpflanzen und Bienenkraft Monika Theuring ist selbst Imkerin und Vorsitzende

des Kreisverbandes Imker Oberallgäu. Sie beschreibt in ihrem Buch nicht nur, wie der Titel es wiedergibt, das Zusammenspiel zwischen Thymian und Honig – sondern es gibt Tipps und Tricks für jede Menge anderer Kräuter und Heilpflanzen, die sie in diesem Buch finden. Frau Theuring nimmt Sie mit durchs ganze Jahr, sie behandelt jeden Monat einen entsprechenden Gesundheitsaspekt. So gibt sie beispielsweise im Januar Tipps zum Thema „Das Immunsystem stärken, den Körper unterstützen“ oder im Juni, wenn die Sommergrippe Einzug hält, behandelt sie das Thema „Blüten und Bienenprodukte gegen Fieber und Halsschmerzen“. Haben Sie den Juni gesund überstanden, geht es mit „Sommer, Sonne, Wanderlust“ in den Juli. Hier kümmert sich die Autorin darum, den Bewegungsapparat und Kreislauf zu stärken. So erfahren Sie passend für jeden

Monat, wie Sie mit der Kraft der Heilpflanzen und Bienenprodukte Ihre Organe, das Immunsystem und die Seele stärken. Zusätzlich gibt es passend zu jedem Monat Rezepte zum Nachkochen und Genießen sowie Rezepte für Bäder, Salben und Tinkturen zum selber machen. Mit diesem Werk und den vielen Tipps, Rezepten und Anregungen zur Verwendung von Kräutern, Heilpflanzen und der heilenden Kraft der Bienenprodukte kommen Sie gesund durchs Jahr.

Dieser wunderschöne Ratgeber, untermalt mit schönen Fotos, wertvollen Tipps und kleinen Sprüchen, Zitaten und Gedichten ist erschienen und erhältlich im Ulmer Verlag (ISBN 978-3-8186-1748-6) und kostet 20,00 €.

Carmen Becker-Cholin

INFORMATIVES

Für Sie entdeckt

Die letzte Ruhestätte

Der Friedhof – ein Ort der Erinnerung und zugleich ein Paradies für Tiere und Pflanzen.

Die letzte Ruhestätte ist der Ort, an dem der oder die Verstorbenen

ihre Ruhe finden sollen, ein Ort der Trauer und des Trostes, ein Ort, an dem Angehörige und Freunde ihre Lieben besuchen und nahe sein können. Neben mittlerweile vielen alternativen

Bestattungsarten ist die klassische Bestattung auf einem Friedhof noch immer die meist gewählte. Es ist allerdings nicht einfach, einen schönen und passenden Grabstein zu finden, dieser sollte sich mit dem oder der Verstorbenen identifizieren. Was eignet sich am besten dafür – das geliebte Hobby oder auch der Beruf.

Für Sie gesehen auf der Niedersächsischen Landesgartenschau in Bad Gandersheim

Carmen Becker-Cholin



(Fotos: August-Wilhelm Schinkel)

1



Weser-Ems

Imker 4.032
 Imkerinnen 1.272
 Völker 31.515
 pro km² 1,98
 Ernte 1.027 t

2



Schleswig-Holstein

Imker 2.762
 Imkerinnen 992
 Völker 32.691
 pro km² 2,07
 Ernte 1.331 t

4



Mecklenburg-Vorpommern

Imker 1.424
 Imkerinnen 424
 Völker 18.290
 pro km² 0,79
 Ernte 770 t



DEUTSCHER IMKERBUND E.V.

7



Westfalen-Lippe

Imker 7.998
 Imkerinnen 2.161
 Völker 68.965
 pro km² 3,05
 Ernte 2.628 t

3



Hamburg

Imker 719
 Imkerinnen 313
 Völker 5.711
 pro km² 7,56
 Ernte 210 t

6



Hannover

Imker 7.977
 Imkerinnen 1.750
 Völker 63.393
 pro km² 1,98
 Ernte 2.745 t

5



Brandenburg

Imker 2.512
 Imkerinnen 722
 Völker 28.263
 pro km² 0,96
 Ernte 1.272 t

8



Rheinland

Imker 9.827
 Imkerinnen 3.179
 Völker 87.576
 pro km² 3,05
 Ernte 3.258 t

9



Nassau

Imker 493
 Imkerinnen 174
 Völker 4.840
 pro km² 3,05
 Ernte 195 t

10



Rheinland-Pfalz

Imker 2.040
 Imkerinnen 509
 Völker 14.676
 pro km² 3,05
 Ernte 540 t

11



Saarland

Imker 1.739
 Imkerinnen 363
 Völker 10.509
 pro km² 4,09
 Ernte 371 t

14



Baden

Imker 9.239
 Imkerinnen 2.301
 Völker 81.610
 pro km² 5,38
 Ernte 2.465 t

15



Bayern

Imker 26.475
 Imkerinnen 7.092
 Völker 207.098
 pro km² 2,94
 Ernte 5.840 t

16

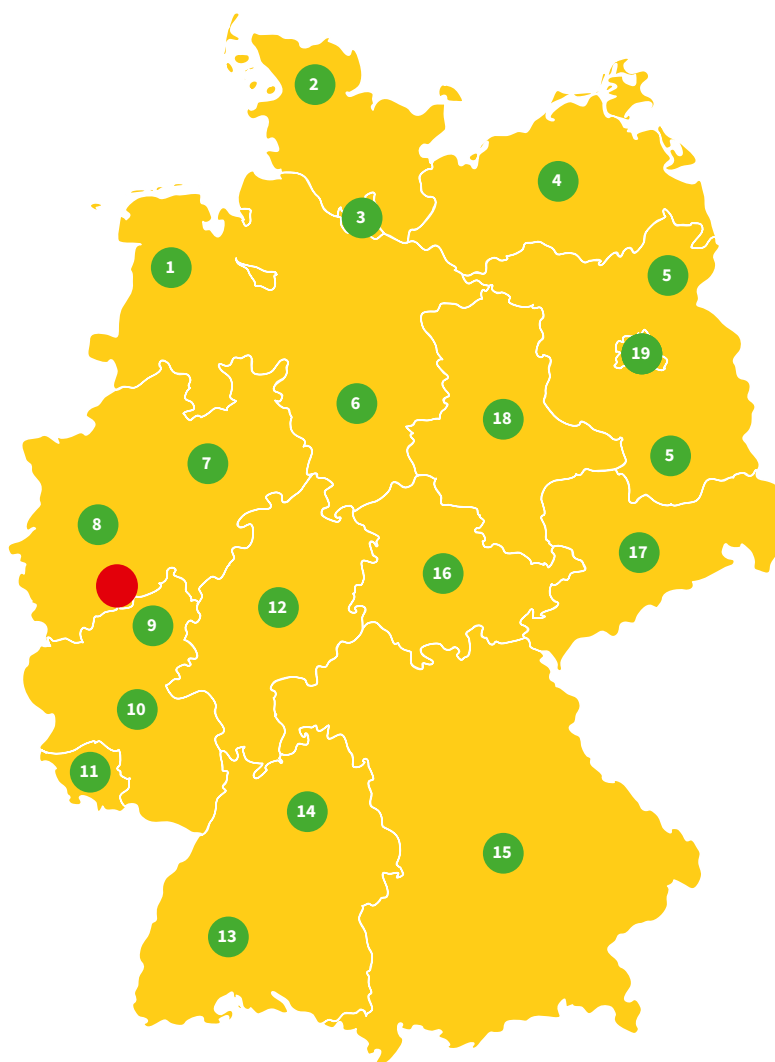


Thüringen

Imker 5.526
 Imkerinnen 555
 Völker 24.038
 pro km² 1,49
 Ernte 1.046 t

Imkerei in Deutschland

Unsere Landesverbände machen das



Zahlen zum Stichtag 31.12.2022

19



Berlin

Imker 971
 Imkerinnen 477
 Völker 8.682
 pro km² 9,74
 Ernte 309 t

18



Sachsen-Anhalt

Imker 1.797
 Imkerinnen 478
 Völker 18.413
 pro km² 0,90
 Ernte 904 t

17



Sachsen

Imker 3.549
 Imkerinnen 971
 Völker 36.951
 pro km² 2,01
 Ernte 1.607 t

12



Hessen

Imker 9.820
 Imkerinnen 2.901
 Völker 70.315
 pro km² 3,33
 Ernte 2.707 t

13



Württemberg

Imker 11.893
 Imkerinnen 3.589
 Völker 110.640
 pro km² 5,38
 Ernte 2.866 t



**DEUTSCHER
IMKERBUND E.V.**